dorfgespräch | 12
August 2019

WEILER
SIMMERBERG
ELLHOFEN

Info-Blatt | Markt Weiler-Simmerberg

Amt als Gemeinderat|rätin

Wichtiger Beitrag für die Heimatgemeinde

von Julia Bentz

Der Gemeinderat stellt die Vertretung der Gemeindebürgerinnen und -bürger dar. Der Gemeinderat entscheidet über die Verwaltung der Gemeinde, soweit Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft (eigener Wirkungskreis) oder Angelegenheiten, die das Gesetz den Gemeinden zur Besorgung im Auftrage des Staates zuweist (übertragener Wirkungskreis), betroffen sind. Er beschließt innerhalb des Aufgabenkreises der Gemeinde über Angelegenheiten, die nicht laufend anfallen und grundlegende Bedeutung haben oder erhebliche Verpflichtungen für die Gemeinde beinhalten. Der Bürgermeister führt die Beschlüsse des Gemeinderates aus, wodurch diese Außenwirkung erlangen.

Da wir den Status als Markt Weiler-Simmerberg haben, wird der Gemeinderat bei uns Marktgemeinderat genannt. Dieser besteht aus 20 Marktgemeinderäten|innen und dem 1. Bürgermeister. Jeder hat eine Stimme; Stimmenthaltungen sind nicht zulässig.

Im kommenden Jahr finden auch bei uns die Kommunalwahlen statt. Neben dem 1. Bürgermeister werden alle 20 Marktgemeinderäte|rätinnen gewählt.

Als Marktgemeinderat|rätin kann jeder gewählt werden, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, Deutscher oder ausländischer Unionsbürger ist und seit mindestens drei Monaten im Markt Weiler-Simmerberg wohnt.

Das Amt als Gemeinderat|rätin ist im rechtsstaatlichen System der Bundesrepublik Deutschland auf der untersten Regierungsebene angesiedelt. Nach den Kommunen kommen als nächste Regierungsebenen die Landkreise, die Regierungsbezirke, die Bundesländer und die Bundesrepublik. Insofern handelt es sich beim Amt des|der Gemeinderates|rätin um die Basis unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung. Die Demokratie in der Bundesrepublik, so wie sie sich derzeit darstellt, besteht seit 1949, also erst seit 70 Jahren!

Die Zweiteilung Deutschlands nach dem zweiten Weltkrieg wurde erst mit dem Mauerfall im Jahr 1989 vor 30 Jahren aufgehoben. Davor war die Deutsche Demokratische Republik (DDR) dem von Russland dominierten Ostblock angegliedert. Die Zweiteilung Deutschlands war auch Symbol für die Zweiteilung Europas und die Zweiteilung der Welt in West und Ost.

Wie sich aus einer Vielzahl von Untersuchungen und Erfahrungsberichten herausgestellt hat, war die Grundordnung der DDR alles andere als freiheitlich. Meinungsfreiheit, Reisefreiheit oder freie Berufswahl waren nur stark eingeschränkt gegeben. Eine freiheitliche demokratische Grundordnung, wie wir sie heute kennen, gab es nicht.

Freiheit ist deshalb keine Selbstverständlichkeit! Sie verlangt vielmehr stetes demokratisches Engagement!

Ausgabe:
August 2019
7. Jahrgang, Nummer 12
Herausgeber (V.i.S.d.P.):
1. Bgm. Rudolph
Markt Weiler-Simmerberg
88171 Weiler im Allgäu
Tel: 08387/391-0
Fax: 08387/391-70
info@weiler simmerberg.de
www.weiler-simmerberg.de
Postwurfsendung an alle Haushalte!

Gemeinderat
Jugendliche für Europa
Wanderwege
Jugendsozialarbeit
Märkte
Bergwaldoffensive
Senioren- und Behindertenbeauftragte
Schulprojekt Kräuter
Dorfgespräch
Soziales Wohnen
Vereinshaus Simmerberg
Spielplätze
Krippe Regenbogen
St. Antonius Kapelle
Facebook
Veranstaltungen
Jugendtreff
Bibliotheks-Führerschein
Vorschulkinder Tabaluga
KiTa St. Blasius
Vereinsfahne Feuerwehr Simmerberg
Trinkwassernotverbund
Veranstaltungssaal Weiler
Biodiversität und Artenschutz
Dorfmitte Simmerberg
Wir sagen´s durch die Blume
E-Mobilität
Drillingsgeburt
Defibrillatoren
Bürgersprechstunde
Ferienbetreuung

Zur Bedeutung der Arbeit als Marktgemeinderat|rätin habe ich Herrn Bürgermeister Rudolph interviewt:

Sie haben sich 1990, also vor fast 30 Jahren, als damals 28-Jähriger für das Amt des Marktgemeinderates im Markt Weiler-Simmerberg beworben. Welche Gründe haben Sie persönlich dazu bewogen?

Bereits mein Vater hatte zu Zeiten der Zusammenlegung der Märkte Weiler im Allgäu und Simmerberg Verantwortung im Marktgemeinderat von Simmerberg getragen. Der Bruder meines Großvaters, Gebhard Rudolph, hatte das Amt des Bürgermeisters von Simmerberg von 1932 bis zu seiner Absetzung durch die NSDAP im Jahr 1937 inne. Später wurde Gebhard Rudolph durch die französische Besatzungsmacht wieder eingesetzt. Ich selbst habe die damalige Diktatur in der DDR bereits als Jugendlicher persönlich miterlebt, weil die Familie meiner Mutter aus Dresden stammt. Damals war für mich schon klar, dass Demokratie, Meinungsfreiheit und Menschenrechte keine Selbstverständlichkeit sind. Aus der Tradition meiner Familie heraus war es für mich 1990 eine staatsbürgerliche Verpflichtung, mich als Gemeinderatskandidat zur Verfügung zu stellen. Aus gleichem Grund habe ich auch ganz bewusst meinen Grundwehrdienst als junger Soldat abgeleistet, obwohl ich als aktives Mitglied der freiwilligen Feuerwehr jederzeit die Möglichkeit gehabt hätte, Zivildienst zu leisten. Der Spruch von John F. Kennedy „Frage nicht was Dein Land für Dich tun kann, sondern was Du für Dein Land tun kannst" ist für mich keine Plattitüde, sondern Verpflichtung für jeden Bürger, der in Freiheit leben darf.

Mit welcher Erwartungshaltung sind Sie damals in den Marktgemeinderat gegangen und wie haben sich diese Erwartungen bestätigt?

Nachdem ich durch meinen Beruf als Bauingenieur bereits mit Kommunalparlamenten zu tun hatte, war mir das Aufgabenspektrum im Bereich des Planens und Bauens geläufig. Wovon ich absolut überrascht war, war die Vielzahl an Themen, mit denen sich ein Gemeinderat zu beschäftigen hat. Das hat mein eigenes Leben und die Sichtweise auf unser Zusammenleben in jungen Jahren bereits sehr stark beeinflusst. Für mich war und ist das Amt des Gemeinderates ausüben zu dürfen, eine große Bereicherung. Ich habe daraus auch persönlich sehr viel gelernt und möchte diese Erfahrung nicht missen. Von Anfang an habe ich versucht, mich durch eigene Vorschläge und Diskussionsbeiträge aktiv mit einzubringen. Das faszinierende dabei war zu erleben, dass es gelingen konnte, durch eine gute Argumentation das gesamte Gemeinderatsgremium zu überzeugen. Das hat mich im Laufe der Jahre angespornt, dieses Ehrenamt insgesamt 12 Jahre auszuüben.

Wie würden Sie interessierte Gemeindebürgerinnen und -bürger überzeugen, sich für dieses wichtige Ehrenamt zur Verfügung zu stellen?

Dazu würde ich gerne noch einmal auf John F. Kennedy verweisen. Man hat als engagiertes Mitglied des Gemeinderates tatsächlich gute Möglichkeiten, das eigene Lebensumfeld und damit die eigene Heimat mitzugestalten. Wir leben in einem Zeitalter von Umbrüchen, wie demographischem Wandel, Digitalisierung, Klimaveränderung und Reduzierung des Flächenverbrauchs. Um diese Herausforderungen zu meistern, bedarf es einer aufgeschlossenen Sichtweise, kreativer Lösungen und einem hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein. Es kommt nicht darauf an, bei welcher politischen Gruppierung im Markt Weiler-Simmerberg Verantwortung getragen wird. Ausschließliches Ziel sollte die positive und nachhaltige Entwicklung unserer Heimatgemeinde sein. Es geht um nichts weniger als um die Gestaltung unserer Zukunft, vor allem auch im Hinblick auf das Erbe der zukünftigen Generationen. Ich persönlich kann aus eigener Erfahrung heraus nur jedem Interessierten raten, sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen. Ich ziehe aus meiner Tätigkeit als Gemeinderat ein absolut positives Fazit und kann nur empfehlen, sich dafür einzusetzen.

Übersicht über die Sitzungen und Beschlüsse des Marktgemeinderates Weiler-Simmerberg und seiner Ausschüsse

Jahr	Anzahl Marktgemeinderatssitzungen	Anzahl Ausschusssitzungen	gefasste Beschlüsse insgesamt	davon einstimmige Beschlüsse in %
2018	17	8	187	75 %
2017	21	10	227	72 %
2016	16	7	230	81 %
2015	19	7	224	72 %
2014	16	9	254	84 %

Europa ist ein Traum, der nicht stirbt

Jugendliche reisen zum Europa-Treffen nach Valmontone

von Karl-Heinz Rudolph

Auf Einladung der Weilermer Partnerstadt Valmontone in Italien haben zwei Schülerinnen und zwei Schüler unserer Mittelschule Weiler im Allgäu gemeinsam mit ihrer Lehrerin Frau Mathilde Riegger, der Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Weiler-Simmerberg, Frau Barbara Bernhard, und mir, an einem Europaprojekt teilgenommen.

Reisegruppe nach Valmontone am Flughafen in Rom-Fumicino
v.l.n.r.: Mathilde Riegger (Lehrerin), Christopher Posinger (Ellhofen), Barbara Bernhard (Partnerschaftsverein), Luca Guggenheimer (Simmerberg), Klara Hele (Oberreute), Cora Lau (Röthenbach)
Fotograf: Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph

Aus den drei europäischen Nationen Deutschland, Italien und Spanien reisten die Jugendlichen an, um über das Thema „Europa ist ein Traum der nicht stirbt" zu diskutieren.

In englischer Sprache diskutierten sie die aktuellen Themen „Umweltschutz", „Digitalisierung", „Emigration" und „Berufsausbildung" aus ihrer Sicht. Die dabei erarbeiteten Ergebnisse der einzelnen Gruppen wurden zusammengefasst und dem Plenum im Palazzo Doria in Valmontone präsentiert. Der gemeinsame Abschlussbericht wird dem EU-Parlament in Brüssel vorgelegt werden.

Vorstellung der Arbeitsergebnisse zu den Themen „Umweltschutz", „Digitalisierung", „Emigration" und „Berufsausbildung" im Palazzo Doria in Valmontone

Jugendliche aus Weiler-Simmerberg, Valmontone (Italien) und Bonifaiò (Spanien) auf dem Städtepartnerschafts-Treffen in Valmontone
Foto: Stadtverwaltung Valmontone

Die Schüler waren allesamt in Gastfamilien untergebracht, um den Kontakt zu intensivieren und das Leben der anderen europäischen Kulturen kennenzulernen. Ausflüge in die Region, eine Stadtführung in Rom, der Besuch des Vergnügungsparks in Valmontone und die Aufführung eines beeindruckenden Passionsspieles vor dem Palazzo Doria rundeten das Erlebnis „Europa live" ab.

Mit einer Urkunde und vielen wertvollen Erfahrungen im Gepäck kehrte die Gruppe wieder nach Hause zurück.

Bild der vier Schüler|innen aus Weiler-Simmerberg mit Urkunde

Das Europaprojekt wurde erstmals aktiv von der Deutschen Botschaft in Rom unterstützt.

So fand zum Thema „Die Zukunft Europas" eine lebhafte Diskussionsrunde zusammen mit den Bürgermeistern der drei Partnerstädte Weiler-Simmerberg, Valmontone (Italien) und Benifaiò (Spanien), Vertretern der Deutschen Botschaft und vielen Bürgerinnen und Bürgern aus Valmontone statt.

Die Diskussion zeigte deutlich, dass zwar schon einige Erfahrungen im Austausch mit anderen europäischen Kulturen gemacht wurden, diese eigentlich aber noch mehr intensiviert werden sollten.

Diskussionsrunde zum Thema „Die Zukunft Europas"

In einem waren sich aber alle Diskussionsteilnehmer einig: Zu einem vereinten und friedensichernden Europa gibt es keine Alternative!

Jährliche Pflege der Wanderwege

für Salmersberg und Hausbachtobel

von Sebastian Koch

Das Thema Wandern ist für Weiler-Simmerberg und die gesamte Region sehr wichtig. Auch wenn die Hausbachklamm wegen der Winterschäden aktuell leider gesperrt ist, gibt es noch zahlreiche weitere Wanderwege im Gemeindegebiet. Insgesamt unterhält der Markt Weiler-Simmerberg über 100 km an Wanderwegen, welche kontinuierlich geprüft und gepflegt werden müssen.

Neben der Unterhaltung und Instandsetzung der Wege an sich, spielt dabei auch die Kontrolle der Beschilderung eine wichtige Rolle.

Im Gemeindegebiet gibt es aktuell rund 260 Schilderstandorte mit jeweils mehreren Schildern. Zwar sind durch die Digitalisierung viele Informa-

Beschilderung unserer Wanderwege

tionen auf mobilen Endgeräten abrufbar bzw. liegen die GPS-Daten vor, dennoch hat die Beschilderung der Wanderwege eine hohe Bedeutung.

Generell sollten Wege so ausgeschildert sein, dass für ortsfremde Personen eine Orientierung ohne weitere Hilfsmittel nur anhand der Beschilderung möglich ist.

Jedes Jahr zu Beginn der Wandersaison laufen unsere Wanderwegewarte Hans Schweinberger, Bernhard Möschel und Karl Eckart alle Wege ab, nehmen Mängel auf und kümmern sich direkt um kleinere Mängel. Größere Schäden werden dann in Zusammenarbeit mit dem Bauhof behoben.

Somit profitieren nicht nur unsere Gäste, sondern auch die Einheimischen von dem Engagement der Wegewarte.

Sollten Ihnen im Laufe des Jahres dennoch einmal Mängel bei den Wegen auffallen, so dürfen Sie diese gerne an die Tourist-Information melden.

Fachtag Jugendsozialarbeit

Ein voller Erfolg!

von Stefan Fürhaupter

„Ich habe mit dem Bürgermeister von Heimenkirch gesprochen und das ist ein guter Kerl. Der setzt sich für die Sache ein". Mit dieser Wortmeldung sorgte der ehemalige Schüler Cem Sevi am Ende des ersten Fachtags für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) im Landkreis Lindau (Bodensee) am Dienstag, dem 4. Juni 2019, für ein Schmunzeln in der Runde. Die Arbeiterwohlfahrt Schwaben e.V. hatte als Träger an zehn von vierzehn JaS-Standorten im Landkreis dazu an die Mittelschule Lindenberg eingeladen und knapp 70 Teilnehmer waren dieser Einladung gefolgt.

Das Jugendamt war durch den Leiter Jürgen Kopfsguter und weitere Mitarbeiter ebenso vertreten wie die weiteren Träger, der Markt Weiler-Simmerberg, der Schulverband Lindenberg, die Verwaltungsgemeinschaft Argental und der Kreisjugendring. Von den Gemeinden Heimenkirch und Gestratz kamen die Bürgermeister Markus Reichart und Johannes Buhmann. Zudem erschienen Vertreter aller Schulstandorte, Schulrat Elmar Vögel, verschiedene Kooperationspartner, der Leiter des Fachreferats bei der Regierung von Schwaben, Helmut Sterkel, sowie Eltern und Schülerinnen und Schüler.

Die Sprecherin des JaS-Teams, Kordula Schreiner, zeigte sich in ihrer Begrüßung entsprechend begeistert über den großen Zuspruch und leitete mit der Kernfrage „Was kann die Arbeit von JaS noch zielführender machen?" an den Moderator Robert Pakleppa aus Lindau über. Pakleppa, bekannt von den Großgruppenprozessen der Projektwerft in Lindau, führte gekonnt durch den Nachmittag und ließ die Teilnehmer die heißen Außentemperaturen schnell vergessen. Angefangen von der Zeitreise der beiden dienstältesten JaS-Mitarbeiter Peter Kramer und Peter Sedlak, durch die mittlerweile 25-jährige Geschichte von Sozialarbeit an Schulen im Landkreis Lindau (Bodensee) bis hin zur Erarbeitung von Zielen für die Weiterentwicklung der Arbeit in den nächsten drei bis fünf Jahren, stand, die Interaktivität und der Austausch der unterschiedlichen Teilnehmergruppen im Mittelpunkt. Zu welch spannenden Begegnungen es dabei kam, zeigt das Zitat vom Anfang des Artikels.

Inhaltlich fand sich große Übereinstimmung, unter anderem bei der Forderung des Ausbaus von JaS

www.weiler-simmerberg.de

sowohl in die Breite wie in die Tiefe, der Erleichterung von administrativen Hürden wie der Abschaffung der Migrationsquote als Fördervoraussetzung und auch bei der Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit. Darüber, dass JaS sehr gute und wertvolle Arbeit leistet, bestand Einigkeit, nur wäre das noch viel zu wenig in der Öffentlichkeit präsent.

Als Fazit des Fachtags zeigten sich alle Teilnehmer sehr begeistert von der Diskussionsatmosphäre. Für viele wurde durch die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler die Arbeit und Wirkung von JaS greifbarer. So gingen zum Abschluss die Hände bei der Frage nach einer weiteren Beteiligung an einer Vertiefung der Themen nahezu alle nach oben.

JaS Fachtag in Lindenberg: Plenum mit Moderator Robert Pakleppa
Foto: Stefan Fürhaupter

JaS Fachtag in Lindenberg
Foto: Stefan Fürhaupter

Marktrecht seit 230 Jahren

Marktzeit von April bis September

von Patrick Walzer

Die Märkte haben eine große Bedeutung für unsere Marktgemeinde.

Um unserem Namen als Markt gerecht zu werden, sind die Märkte ein wichtiger Bestandteil im Markt Weiler-Simmerberg. Dies liegt auch an der Tatsache, dass wir dieses Jahr auf 230 Jahre Marktrecht zurückblicken dürfen.

Der erste Markt im Marktjahr 2019 war der Kräuter- und Töpfermarkt. Dieser fand bereits am 27. April 2019 umrahmt von Kräutervorträgen und Kräuterführungen statt.

Nach der Auftaktveranstaltung am Tag zuvor, wurden die einzelnen Führungen rund um Weiler im Allgäu auch bei mäßigem Wetter bestens genutzt. Ebenso waren die Vorträge im Kornhaus gut besucht.

Impression vom Kräuter- und Töpfermarkt vom 27. April 2019

Impression Kräuterführungen

Wer es noch nicht geschafft hat, an einer Kräuterführung teilzunehmen, hat immer noch die Gelegenheit dazu. Jeden ersten Samstag im Monat finden diese mit abwechselnden Themen noch bis letztmalig am 5. Oktober 2019 statt.

Start ist hier jeweils um 10 Uhr am Kirchplatz.

Während es rings um Weiler-Simmerberg zu Gewittern und Regenschauern kam, konnte dieses Mal unser Nachtflohmarkt im Bereich der Hauptstraße bei bestem Flohmarktwetter abgehalten werden. Nicht zu heiß aber auch nicht zu kalt.

Das Kornhausmuseum, die pflanzenkundliche Schausammlung und der Rathaus-Museumskeller konnten an diesem Abend bei freiem Eintritt besichtigt werden. Zusätzlich bot die Kirche einen Ort der Entspannung und Ruhe an.

Am 27. Juli 2019 werden wieder zahlreiche Fieranten auf unserem Sommerkrämermarkt erwartet. Zwischen 8.00 Uhr und 18.00 Uhr werden auf der gesperrten Hauptstraße verschiedene Waren des täglichen Bedarfs angeboten. Auch die traditionelle Marktwurst vom örtlichen Metzger darf an diesem Tag nicht fehlen.

Impression Nachtflohmarkt

Im Hochsommer verwandelt sich der Rathauspark in eine romantische Kulisse für den Nachtflohmarkt. Im Schatten der großen Bäume im Park kann bis fast Mitternacht der Flohmarkt abgehalten werden. Flohmarkthändler und Besucher genießen die ausgelassene Stimmung entlang des malerischen Hausbachs. Ab 19.00 Uhr können die Händler ihre Stände beziehen und anschließend bis 23.00 Uhr ihre mitgebrachten Schätze zum Verkauf anpreisen.

Bereits zum 30. Mal findet dieses Jahr der Kunsthandwerkermarkt rund um das Rathaus statt.

Am Sonntag, den 8. September 2019, treffen sich wieder Künstler aus nah und fern und bringen ihre selbstgemachten Unikate mit.

Mit dabei sind Töpferwaren, Porzellan, Schmuck und vieles mehr. Erwartet werden rund 50 Händler!

Der Markt gilt als Besuchermagnet und ist ein wahrer Geheimtipp für alle, die etwas Besonderes oder Einzigartiges suchen!

Zusätzlich werden drei Food-Trucks erwartet, die das kulinarische Angebot der örtlichen Vereine bereichern. Am Nachmittag gibt es im Rathauspark wieder eine musikalische Unterhaltung mit Live-Musik. An einigen Ständen kann man sogar zuschauen, wie ein Kunstwerk entsteht.

Impression Kunsthandwerkermarkt

Den Abschluss des Marktjahres macht der Herbstkrämermarkt am 26. September 2019. Dieser wird wie der Krämermarkt im Sommer auch wieder in der Hauptstraße stattfinden. Angemeldet haben sich rund 20 Händler, die mit einer breiten Palette an Waren aufwarten. Der Markt findet bei jeder Witterung von 8.00 bis 17.00 Uhr statt.

Somit finden übers Jahr verteilt insgesamt sechs Märkte mit unterschiedlichem Warensortiment statt. Es dürfte also für Jeden etwas dabei sein.

Wir freuen uns, Sie auf einem unserer noch kommenden Märkte zu begrüßen. Das Marktrecht, das die Gemeinde vor 230 Jahren verliehen bekommen hat, wird in Weiler-Simmerberg immer noch gelebt!

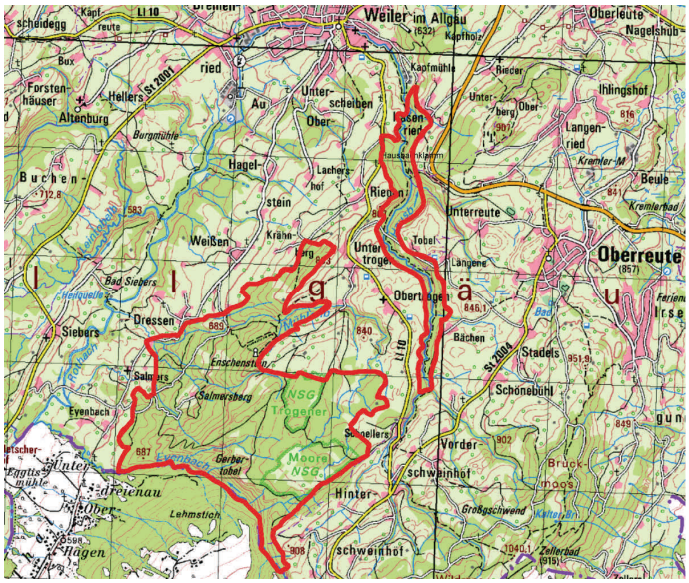
Neuer Projektleiter der Bergwaldoffensive

für Salmersberg und Hausbachtobel

von Florian Schwarz

Liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist Florian Schwarz und ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich kurz vorzustellen. Ich bin seit dem 1. September 2018 am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten tätig.

In dieser Funktion betreue ich u.a. das Projektgebiet Salmersberg. Das Projektgebiet liegt südlich von Weiler im Allgäu und besteht aus den zwei räumlich abgegrenzten Teilgebieten Hausbachtobel und Salmersberg.



Projektgebiet Salmersberg und Hausbachtobel

Meine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Beratung der Privatwaldbesitzer, der Durchführung von waldbaulichen Maßnahmen mit den Beteiligten vor Ort und der finanziellen Förderung im Rahmen der forstlichen Förderprogramme.

Ich bin in Immenstadt im Allgäu geboren und auf einem kleinen Bauernhof außerhalb von Sonthofen aufgewachsen. Daher bin ich schon sehr früh mit der kleinbäuerlichen Land- und Forstwirtschaft im Allgäu in Berührung gekommen. Nach dem Studium der Forstwissenschaften an der Technischen Universität München, absolvierte ich in den Jahren 2015|2016 den Forstlichen Vorbereitungsdienst an der Bayerischen Forstschule in Lohr am Main. Meine Ausbildungsabschnitte verbrachte ich in Ebrach (Steigerwald) und Riedenburg (Altmühltal). Dort konnte ich vielseitige Eindrücke und lehrreiche Erfahrungen in der Waldbewirtschaftung gewinnen. Während dieser Zeit ist mir aber auch klar geworden, dass der Klimawandel in Bayern nicht erst kommt, sondern bereits in vollem Gange ist.

Die Westallgäuer Plenterwälder sind davon auch betroffen und werden zunehmend von Naturgefahren wie Sturmereignissen, Borkenkäferkalamitäten und sogar Murenabgängen bedroht. Die Windwurf- und Schneebruchschäden entlang der Hausbachklamm im Winter 2018/2019 sind dafür ein beredtes Beispiel. Funktionsfähige Plenterwälder leisten einen höchst effektiven Beitrag zum Schutz vor diesen Naturgefahren, die zukünftig wohl häufiger und stärker auftreten.

Daher liegt mir die Fortführung der traditionellen Plenterbewirtschaftung zum Erhalt der einzigartigen Westallgäuer Plenterwälder ganz besonders am Herzen.

Ich freue mich sehr, diese wichtige aber auch fordernde Aufgabe gemeinsamen mit Ihnen anzupacken.

Projektleiter Florian Schwarz

Bei Fragen erreichen Sie mich telefonisch unter 08323/9606-35 oder unter meiner E-Mail: florian.schwarz@aelf-ke.bayern.de

Warum brauchen wir Senioren- und Behindertenbeauftragte?

Rudolf Fischer und Oskar Wucher übernehmen diese wichtigen Aufgaben!

von Ulrike Boch

Der demografische Wandel in den Städten und Gemeinden ist eine große Herausforderung für die Kommunen bezüglich der Wahrnehmung von Bedürfnissen ihrer älteren und behinderten Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Die Senioren- und Behindertenbeauftragten setzen sich für die Belange und Interessen der Mitbürger|innen unserer Gemeinde ein und sind Ansprechpartner für alle Senioren und für Menschen mit Behinderung. Wo es nötig ist, beraten und vermitteln sie an weiterführende Stellen. Sie sind außerdem Verbindungspersonen zwischen Seniorenbeirat und Gemeinderat, dem Bürgermeister und der Verwaltung. Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden von Seiten der Gemeinde ehrenamtliche Senioren- und Behindertenbeauftragte bestellt.

Als neue Senioren- und Behindertenbeauftragte für den Markt Weiler-Simmerberg wurden in der Gemeinderatssitzung Herr Rudolf Fischer und Herr Oskar Wucher offiziell für dieses Ehrenamt bestellt.

Mit sofortiger Wirkung übernehmen beide diese verantwortungsvolle Aufgabe von dem bisherigen Seniorenbeauftragten, Herrn Karl Lederle, der dieses Amt acht Jahre mit seinem Engagement erfüllte.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Lederle für seine über die Jahre geleistete Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz für unsere Senioren.

Senioren– und Behindertenbeauftrage des Marktes Weiler-Simmerberg: Herr Rudolf Fischer und Herr Oskar Wucher

Vielen Dank auch an Herrn Rudolf Fischer und Herrn Oskar Wucher für ihr Interesse und ihre zukünftige ehrenamtliche Arbeit im Senioren- und Behindertenbereich.

Wir freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit!

Kräuterwanderung für die Erstklässler

1000 Sterne für die Kräuterfee

von Silke Schmid und Udo Seißinger

Ein unvergessliches Erlebnis durften die Kinder der beiden 1. Klassen der Grundschule Weiler im Allgäu als Schatz mit nach Hause nehmen.

Sie waren mit der Kräuterfee Frau Christine Giera in Wald und Flur unterwegs und erfuhren z.B. viel über die Heckenrose und deren Früchte, die Hagebutten. So staunten die Kinder nicht schlecht, dass eine kleine Hagebutte 20mal so viel Vitamin C wie eine Zitrone in sich birgt. Die Heckenrosenblätter wurden von den Schülern mit einem Mörser zusammen mit Zucker gemörsert. Den entstandenen Rosenzucker durften die Kinder auf den von Frau Giera selbst gebackenen Pfannkuchen genießen.

Weiter war die Brennnessel mit ihrer Vielfalt und

gesunder Wirkung ein Schwerpunkt. Zunächst vorsichtig, dann bei der nächsten Runde überzeugt, dass es lecker ist, kosteten die Kinder die in Fett gebratenen und mit etwas Salz gewürzten Brennnesselblätter! Erstaunt stellten sie fest, dass diese gar nicht brannten.

Fast kam Lagerfeueratmosphäre auf, als Frau Giera ihren kleinen Grill aufbaute und das Feuer mit einem Feuerstab entfachte. Nicht zuletzt wusste sie dann noch spannende Märchen und Lieder zu den Kräutern zu erzählen. So erklärte sie den Kindern die wichtige heilende Funktion des Spitzwegerichs als „Notfallblatt".

Beeindruckt verabschiedeten wir uns von Frau Giera, die uns für all unsere Sinne so viel Tolles und Wissenswertes weitergegeben hat.

Eine Schülerin gab ihr als Gourmetköchin 1000 Sterne.

Kräuterführung der Erstklässler der Grundschule Weiler im Allgäu mit Kräuterfee Frau Christine Giera

Dorfgespräch vs. Rathausbote

Alle bisherigen Ausgaben auf unserer Homepage zum nachlesen

von Julia Bentz

Dieses ist die 12. Ausgabe unserer Zeitung „Dorfgespräch". Das Dorfgespräch erscheint seit 2014 circa halbjährlich. Leider haben wir erfahren, dass anscheinend nicht alle das Dorfgespräch „erhalten" haben. Dies liegt aber weder an der Post noch an der Art der Zustellung, denn auch das Dorfgespräch wird **jedem Haushalt kostenlos** zugestellt, wie auch der monatlich erscheinende Rathausbote.

Aber genau hier könnte das Problem liegen: Beide Blätter haben ein sehr ähnliches Layout, nämlich das des Marktes Weiler-Simmerberg, und könnten daher verwechselt worden sein.

Wir werden das Dorfgespräch daher ab sofort (wie bereits mit dieser Ausgabe) mit rotem Layout drucken lassen.

Sollten Sie in die elf vorherigen Ausgaben noch einen Blick werfen wollen, können Sie dies gerne auch auf unserer Homepage tun.

Folgen Sie einfach dem Link:

www.weiler-simmerberg.de

⇨ Rathaus & Bürgerservice

⇨ Rathausbote & Dorfgespräch

Oder direkt mit dem Smartphone über diesen QR-Code:

Scan me

Der Unterschied zwischen diesen beiden vom Markt Weiler-Simmerberg herausgegebenen Druckwerken ist der, dass im Dorfgespräch Projekte vorgestellt werden, die geplant, in Arbeit oder durchgeführt worden sind. Zudem enthält es zahlreiche Informationen und Berichte zu aktuellen Ereignissen und Veranstaltungen. Sämtliche Beiträge sind selbst verfasst und gestaltet. Sie erstrecken sich über alle Handlungsbereiche unserer Verwaltung und unserer Einrichtungen und sollen Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit und unsere Leistungen, die wir für Sie erbringen, geben. Selbst die Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt, die über Umwege von unserem Druckwerk erfahren hatte, war so begeistert, dass seit 2014 regelmäßig jeweils zwei Belegexemplare pro Auflage archiviert werden.

Dagegen ist der Rathausbote das amtliche Mitteilungsblatt des Marktes Weiler-Simmerberg. Neben den amtlichen Mitteilungen enthält es Sachinformationen, Kurzberichte, Hinweise und den Veranstaltungskalender.

Das Mitteilungsblatt wird allen Haushaltungen mindestens einmal monatlich kostenlos zugestellt. Private und gewerbliche Anzeigen oder Berichte können nicht aufgenommen werden.

Sollten Sie Mitteilungen haben, beachten Sie bitte jeweils im Rathausboten den Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe. Dies ist äußerst wichtig, da nach Redaktionsschluss keine Mitteilungen und Veranstaltungen mehr aufgenommen werden können.

Wenn Sie sich wundern, warum so viel Zeit zwischen dem Redaktionsschluss und dem Erscheinungstermin ist, liegt das darin begründet, dass dieser zunächst gesetzt, dann gedruckt und schließlich über die Post zugestellt werden muss. Bitte beachten Sie auch unbedingt, dass Veranstaltungen immer über die Tourist-Info gemeldet werden müssen.

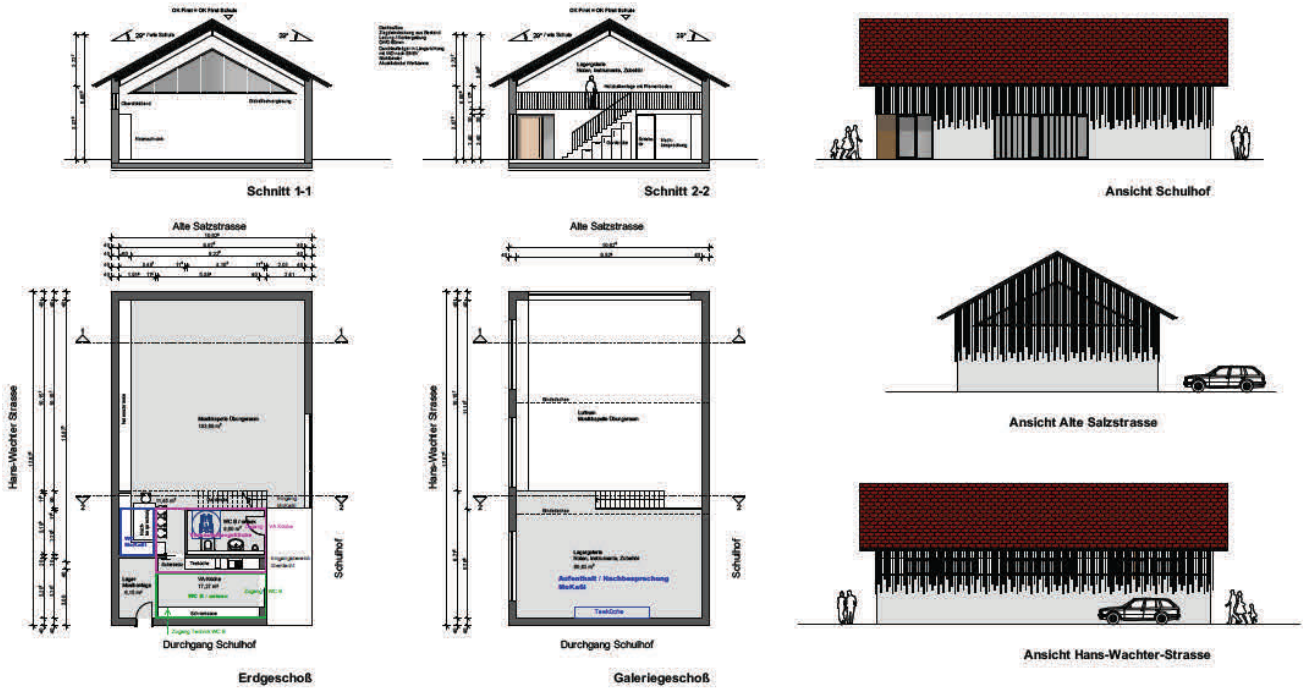
In jedem Fall wünschen wir Ihnen für beide Druckwerke Freude beim lesen und gute Informationen.

Soziales Wohnen im Markt Weiler-Simmerberg

Eigentlich als Ersatzbau für das ehemalige Lehrerhaus in Simmerberg gedacht

von Karl-Heinz Rudolph

Das ehemalige Lehrerhaus in der Dorfmitte von Simmerberg wurde im Jahr 2012 vom Markt Weiler-Simmerberg von der GKWG zurück gekauft. Zunächst wurde es als Notunterkünfte und zu Lagerzwecken noch genutzt, bevor es vergangenes Jahr abgebrochen wurde. Grund hierfür war nicht nur eine erforderliche Grundsanierung, sondern vor allem eine sinnvolle und nachhaltige Nutzung dieses Grundstückes, mitten in der Dorfmitte von Simmerberg, neben der Schule und der Mehrzweckhalle. Auf Grund der Notwendigkeit eines größeren Musikproberaumes der Musikkapelle Simmerberg e.V. kam im Rahmen der Umgestaltung der Dorfmitte Simmerberg zunächst im Frühjahr 2017 die Idee auf, dieses Grundstück für die Musikkapelle Simmerberg mit einem eingeschossigen Musikproberaum zu bebauen. Wegen des Nichterhalts von einschlägigen Fördermitteln sowie den hohen Kosten, einigten sich der Markt Weiler-Simmerberg und die MuKaSi darauf, von dieser Idee Abstand zu nehmen und nach einer anderen Lösung zu suchen.



Idee eines eingeschossigen Ersatzbaus für das Lehrerhaus in Simmerberg als Musikproberaum für die MuKaSi, Architekt Andreas Sutter (April 2017)

Da es zudem einen großen Bedarf an sozialgerechtem und erschwinglichem Wohnraum gibt und über das Bayerische Kommunale Wohnbauförderungsprogramm Fördermittel zu erhalten sind, kam es zu der Überlegung, ein kombiniertes Wohn- und Vereinshaus zu errichten. Gedacht war die Unterbringung des Trachtenvereins und der Landjugend im Erdgeschoss des Gebäudes, sowie in den beiden Obergeschossen je zwei Einzimmer-Appartements und Dreizimmerwohnungen. So hätte die MuKaSi ihren bestehenden Proberaum um die Räumlichkeiten des Trachtenvereins erweitern können. Diese Planungen mussten leider verworfen werden, da die erforderlichen Maßnah-

Idee eines mehrgeschossigen Ersatzbaus für das Lehrerhaus in Simmerberg als Wohn- und Vereinshaus, Architekt Andreas Sutter (Mai 2018)

men (Eigen– und Finanzmittel) sowohl für den Trachtenverein als auch die Landjugend zu umfangreich und zu teuer gewesen wären. Außerdem entschied sich der Marktgemeinderat gegen diese Lösung, weil befürchtet wurde, dass die Lärmemissionen des Trachtenvereins den darüber wohnenden Mietern nicht zugemutet werden könnten.

Daraufhin wurde ein reines Wohnhaus mit insgesamt sechs Wohnungen (drei Einzimmer-Appartements und drei Dreizimmerwohnungen) geplant und in das Bayerische Kommunale Wohnbauförderungsprogramm aufgenommen. Für dieses Haus wurden Baukosten in Höhe von insgesamt 1,35 Millionen € veranschlagt. Die Finanzierung sollte durch Fördermittel über das Bayerische Kommunale Wohnbauförderungsprogramm mit 30 % der förderfähigen Kosten, also rund 360.000 €, sowie die Aufnahme eines Kommunaldarlehens erfolgen. Dies war der Stand bis inklusive des Abschlusses der Haushaltberatungen durch den Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg 2019. Das Raumproblem der MuKaSi war dabei aber immer noch nicht gelöst. Es gab mehrere im Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg vorgestellte Alternativen, welche hier nur in Kürze genannt werden, da sich der nächste Artikel diesem Thema widmet:

Alternative 1: Nutzungsänderungen im Bestand <u>ohne</u> Umbau - Eigene Kosten 100.000 €

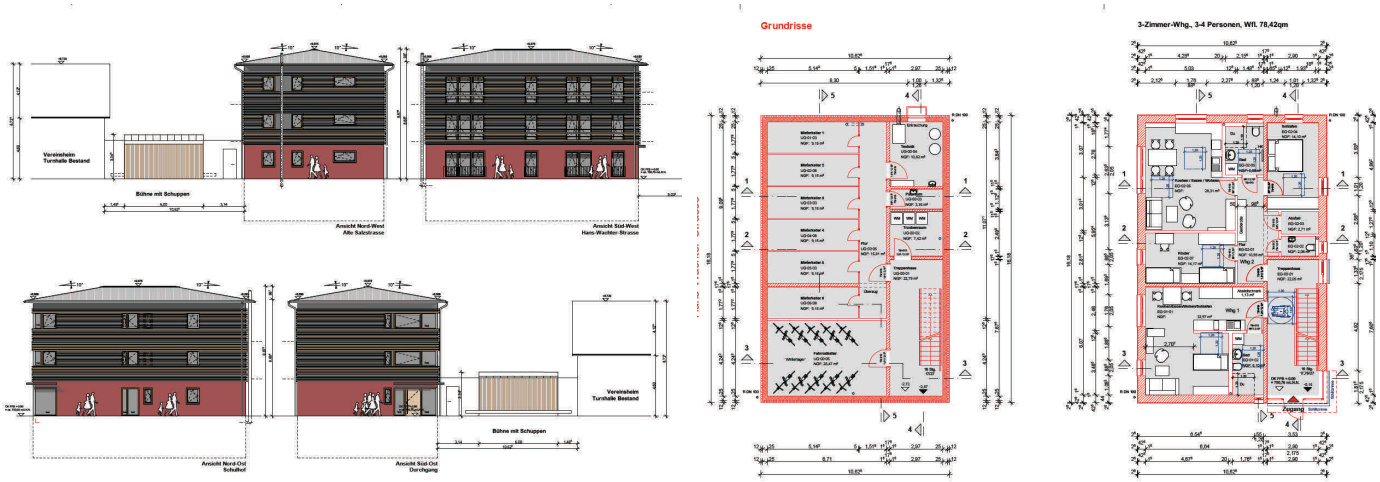
Alternative 2: Nutzungsänderungen im Bestand <u>mit</u> Umbau - Eigene Kosten 200.000 €

Alternative 3: Ausbau Dachgeschoss in der Grund schule Simmerberg - Eigene Kosten 470.000 €

Alternative 4: Neubaulösung Vereinshaus anstelle soziales Wohnen - Eigene Kosten 350.000 Euro

Alle Kosten stellen nur den Eigenanteil des Marktes Weiler-Simmerberg dar - also ohne mögliche Fördermittel. Der Marktgemeinderat beschloss bei einer Gegenstimme die <u>Weiterverfolgung der Alternative 4</u>, also den <u>Neubau eines Vereinshauses für die Dorfgemeinschaft Simmerberg</u> am Standort des ehemaligen Lehrerhauses.

Damit wurde zeitgleich die Planung des Wohnhauses für Soziales Wohnen an diesem Standort obsolet. Allerdings wurde dem Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg in derselben Sitzung bereits mitgeteilt, dass es neue Planungsüberlegungen zur Errichtung eines Wohnhauses mit sozialgerechten Wohnungen im Bebauungsplanbereich an der „Oberen Breite" in Weiler geben könnte.



Planung eines mehrgeschossigen Ersatzbaus für das Lehrerhaus in Simmerberg als Wohnhaus, Architekt Andreas Sutter (Mai 2018)

Dort könnte ein größeres Wohnhaus mit insgesamt neun anstatt sechs Wohneinheiten errichtet und ebenfalls über das Bayerische Kommunale Wohnbauförderungsprogramm bezuschusst werden. Zusätzlich könnten bei dieser Version ein Aufzug zur Verbesserung der Barrierefreiheit, sowie die erforderliche Stellplätze auf dem Baugrundstück selbst realisiert werden. Daneben ist die Versorgungsinfrastruktur durch Lebensmittelmärkte, Bäckereien, Ärzte und Apotheken in Weiler für bedürftige Bewohner besser, als in Simmerberg.

Ob das Vorhaben durch die Gemeinde selbst oder evtl. sogar durch einen privaten Investor unter denselben Rahmenbedingungen des sozialen Wohnungsbaus umgesetzt wird, sollte bei einer Bausumme von annähernd 1,8 Mio. € dringend noch diskutiert werden.

www.weiler-simmerberg.de

Ein Vereinshaus für die Dorfgemeinschaft

in der Dorfmitte von Simmerberg

von Julia Bentz

Der vorhergehende Artikel widmet sich bereits diesem Thema im Zusammenhang mit sozialem Wohnen im Markt Weiler-Simmerberg. Die Errichtung eines Vereinshauses für die Dorfgemeinschaft Simmerberg hat sich aus der Thematik um den Standort des ehemaligen Lehrerhauses sowie dem Bedarf der Musikkapelle Simmerberg e.V. auf größere Räumlichkeiten entwickelt. Um Wiederholungen zu vermeiden, dürfen wir auf den entsprechenden Bericht auf den Seiten 11 bis 13 verweisen. Vielen Dank.

Die kleinste, ursprünglich von den Vereinen angedachte Alternative, war ein Weichen des Trachtenvereins für die Vergrößerung der Räumlichkeiten der MuKaSi. Um dies zu realisieren, müssten aber Räumlichkeiten für den Trachtenverein gefunden werden. Eine Überlegung war, dass der Trachtenverein in das Klassenzimmer in der Grundschule Simmerberg umzieht und die darin befindliche Heimatstube in einen Teil des Daches der Grundschule weicht. Hierzu müsste das Klassenzimmer für den Trachtenverein ertüchtigt werden und eine Abtrennung vom Grundschulbereich erfolgen (Kosten ca. 40.000 €). Zudem müsste ein Dachausbau für die Heimatstube mit Kosten in Höhe von 45.000 € erfolgen. Mit den kleineren Umbaumaßnahmen für die Erweiterung des MuKaSi-Proberaums in den Raum des Trachtenvereins würden sich die Kosten für die Gesamtmaßnahme auf insgesamt 100.000 € belaufen (Alternative 1). Das Hauptproblem dieser kostengünstigsten Alternative 1 ist der äußerst geringe Raumgewinn für die MuKaSi und die im Verhältnis damit verbundenen hohen Kosten.

Die kostenübersichtliche Alternative (Alternative 2) wäre wie bei Alternative 1 mit einem zusätzlichen Bau einer Dachgaube für den Proberaum der MuKaSi, damit mehr Raum gewonnen werden könnte. Allerdings wäre auch dieser Raumgewinn mit weiteren rund 20 m² durch die Dachgaube bei einem Kostenfaktor von rund 200.000 € unverhältnismäßig. Der Grund, warum bei dieser Alternative 2 derart hohe Kosten entstünden ist der, dass durch diese Baumaßnahme der baurechtliche Bestandsschutz wegfiele und umfangreiche brandschutztechnische Maßnahmen, wie der Einbau von Brandschutzabschlüssen im Treppenhaus, dem Einbau von insgesamt sechs Brandschutztüren sowie einem Rauchabzug, erfolgen müssten.

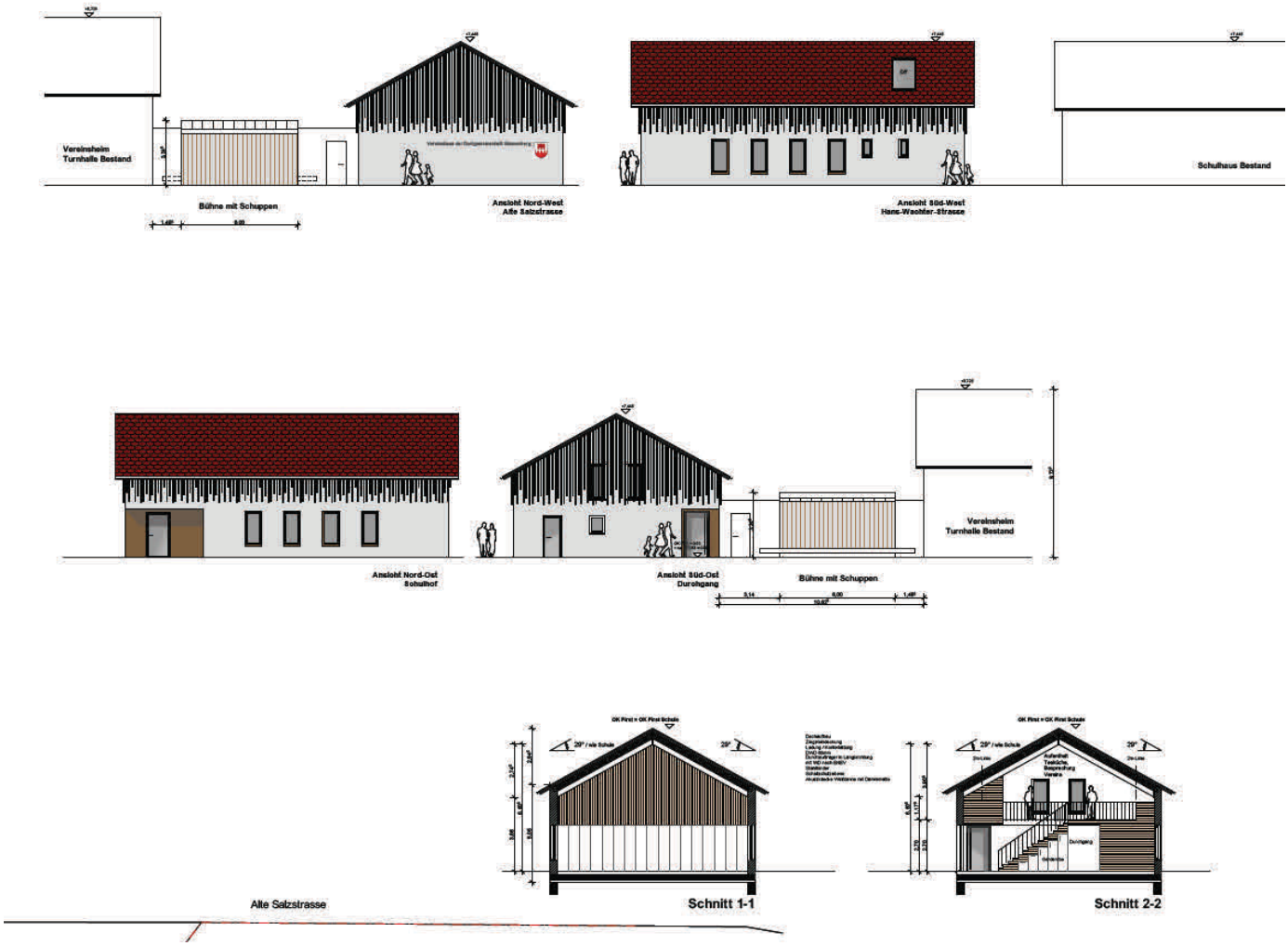
Die dritte und zunächst vom Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg favorisierte Alternative war ein umfangreicher Dachausbau der Grundschule in Simmerberg für die MuKaSi. Bei dieser Variante könnte die Heimatstube im Klassenzimmer bleiben, der Trachtenverein in den Proberaum der MuKaSi umziehen und die Landjugend (diese sind derzeit in privaten Räumlichkeiten untergekommen) in die Räumlichkeiten des Trachtenvereins wechseln.

Für die Umsetzung dieser Idee, müsste zunächst ein in sich abgeschlossener Aufgang in das Dachgeschoss der Schule errichtet werden. Umfangreiche Ertüchtigungen und Einbauten in das Dachgeschoss inklusive Sanitäranlagen würden hinzukommen, ebenso umfangreiche brandschutztechnische Maßnahmen, auch des zweiten baulichen Rettungsweges. Diese vielfältigen Maßnahmen würden auf eine Gesamtsumme von insgesamt 500.000 € kommen. Hierfür wären Fördermittel über den Bayerischen Kulturfonds in Höhe von ca. 30.000 € möglich, was den Anteil der Gemeinde auf 470.000 € reduzieren würde.

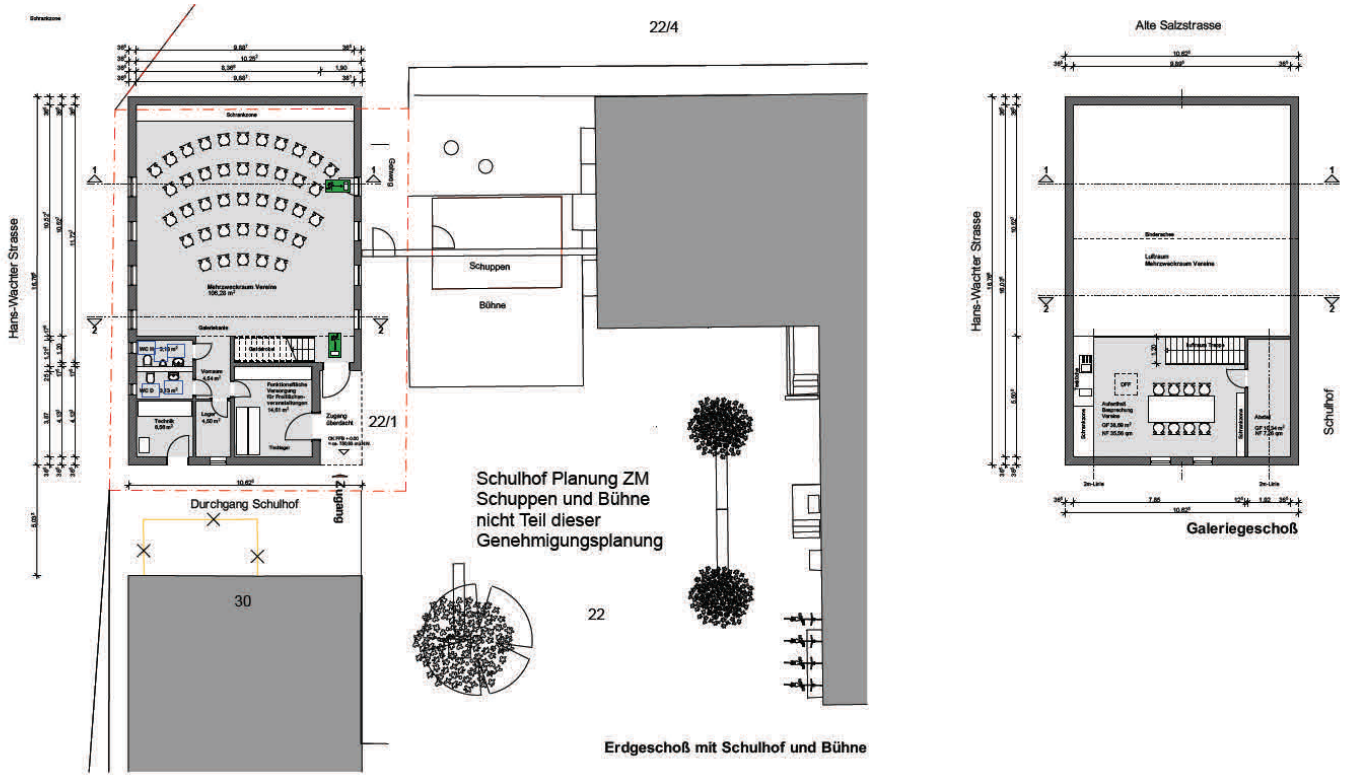
Nachdem keine dieser Alternativen dem gewünschten Kosten-Nutzen-Verhältnis gerecht würde, kam die Idee auf, anstelle eines Wohnhauses als Ersatzbau für das ehemalige Lehrerhaus, ein Vereinshaus für die Dorfgemeinschaft Simmerberg zu errichten.

Das Vereinshaus würde aus einem Mehrzweckraum, einem Übungsraum für die Musikkapelle mit rund 106 Quadratmetern, einer Funktionsfläche in Verbindung mit der Außenbühne und einem Stuhl- und Tischlager bestehen. Außerdem sind der Neubau von Sanitäranlagen, Technik und Lager beinhaltet. Für die Unterbringung und zum Verstauen der Musikinstrumente bei anderweitiger Nutzung des Mehrzweckraumes ist eine großzügige Schrankwand angedacht.

Im oberen Bereich des Gebäudes soll eine Galerie entstehen, die mit einer Teeküche, einer weiteren



Planung eines Vereinshauses für die Dorfgemeinschaft Simmerberg, Ansichten und Schnitte, Architekt Andreas Sutter (Mai 2019)



Planung eines Vereinshauses für die Dorfgemeinschaft Simmerberg, Grundrisse, Architekt Andreas Sutter (Mai 2019)

www.weiler-simmerberg.de

Schrankzone, einem Besprechungsplatz und einem Abstellraum versehen wird. Die Galerie ist deshalb sinnvoll, da kein eigener Brandabschnitt und kein zweiter Flucht- und Rettungsweg gebaut werden müsste.

Die Vorteile bei dieser Alternative 4 wären in erster Linie großzügige und vernünftig nutzbare Räumlichkeiten für die MuKaSi und die Zusammenarbeit der Vereine in Simmerberg, insbesondere auch hinsichtlich der Abhaltung von Veranstaltungen auf dem im Bau befindlichen neuen Veranstaltungsaußengelände mit Schulhof und Bühne. Das Vereinshaus würde von der MuKaSi als Proberaum und von allen Vereinen für Besprechungen und Bewirtungen bei Veranstaltungen genutzt werden. Zudem könnte der Trachtenverein in den ehemaligen Musikproberaum umziehen und die Landjugend aus den bisher von Privat genutzten Räumen in den Raum des Trachtenvereins umsiedeln. Außerdem würde mit einem eigenständigen Baukörper auch die Barrierefreiheit hergestellt werden können.

Die Gesamtkosten würden sich auf rund 604.000 € belaufen. Allerdings wurde bereits seitens des Amtes für ländliche Entwicklung Schwaben eine Bezuschussung in Höhe 45 % der förderfähigen Kosten über die Dorferneuerung zugesagt. Die MuKaSi beteiligt sich erfreulicherweise zusätzlich mit 100.000 € an Barmitteln und Eigenleistungen. Auch seitens der anderen Vereine sind freundlicherweise Eigenleistungen zugesagt worden. Grundsätzlich verbleiben für den Markt Weiler-Simmerberg derzeit rund 350.000 € für den Neubau des Vereinshauses. Möglicherweise könnten über das Förderprogramm „Innen statt Außen" weitere 20 % der förderfähigen Kosten bezuschusst werden. Hierzu befinden wir uns aktuell in der Abklärung und Vorbereitung.

Bezüglich des Baus des Vereinshauses für die Dorfgemeinschaft Simmerberg hat der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg in seiner Sitzung am 20.05.2019 bei einer Gegenstimme beschlossen, dass eine Bauvoranfrage für den Bau am Standort des ehemaligen Lehrerhauses beim Landratsamt Lindau (Bodensee) gestellt werden solle. Zudem sollen Ingenieursleistungen vergeben, Architektenleistungen in die nächsten Leistungsphasen gebracht und Zuschussanträge formuliert werden.

In der Sitzung am 01.07.2019 jedoch beschloss der Marktgemeinderat, weitere Auftragsvergaben noch nicht umzusetzen, sondern zuerst das Ergebnis der Bauvoranfrage abzuwarten sowie mögliche Zuschüsse aus den Förderprogrammen „Dorferneuerung" und „Innen statt Außen" sowohl für den Neubau des Vereinshauses als auch für den Dachausbau in der Grundschule Simmerberg abzuwarten. Nach Vorlage der Ergebnisse, also der Genehmigungsfähigkeit des Neubaus und der Fördermittel für beide Alternativen (3 und 4), werde der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg über weitere Schritte beraten und beschließen.

Eltern-Initiative zu Verbesserung der Spielplätze

Spendenaufruf, Flohmarktverkäufe und Crowdfunding-Aktion

von Alin Böhmer und Julia Bentz

Die Spielplätze im Markt Weiler-Simmerberg sind teilweise sehr in die Jahre gekommen und nicht mehr attraktiv. Dies hat einige Eltern dazu bewogen, sich über eine Verbesserung Gedanken zu machen. Diese Gruppe von Eltern hat sich zusammengefunden, um unsere Kinderspielplätze zu modernisieren und wieder aufzuwerten. Gemeinsame Gespräche mit den Eltern, der Verwaltung des Marktes Weiler-Simmerberg sowie Mitarbeitern des Bauhofes hat bereits zu Verbesserungen geführt. So wurde bereits am Spielplatz in Bremenried der Sand im Sandkasten ausgetauscht und ein neuer Zaun errichtet. Am Spielplatz in der Lindenberger Straße hat der Bauhof ebenfalls der Sand ausgetauscht und zwei marode Geräte abgebaut. In Abstimmung mit der Elterngruppe wurden aus dem Budget des Marktes Weiler-Simmerberg zwei neue Wippgeräte bestellt und eine Kleinkindschaukel montiert. Eine Aufstiegshilfe für den Rutschenhang ist derzeit in Arbeit.

Zunächst hat die Elterninitiative die Verbesserung des zentral gelegenen Spielplatzes in der Lindenberger Straße im Fokus, aber auch die anderen Spielplätze in Weiler-Simmerberg sollen eine Attraktivierung erhalten.

Nachdem im Haushalt 2019 des Marktes Weiler-

www.weiler-simmerberg.de

Simmerberg leider nur ein kleines Budget zur Modernisierung der Spielplätze zur Verfügung steht, haben sich die Eltern überlegt, einen Spendenaufruf über das Gemeindekonto und ein sogenanntes Crowdfunding über die Raiffeisenbank Westallgäu zu initiieren.

Zudem haben sie bereits am Nachtflohmarkt mit einem eigenen Flohmarktstand rund 650 € eingenommen und planen einen weiteren Flohmarktstand am Pfarrfamilienfest.

Ziel ist es, alte, marode und nicht mehr attraktive Spielgeräte durch DIN-gültige, neue und spaßige Geräte zu ersetzen. An erster Stelle steht der Wunsch, ein Klettergerüst und ein Drehspielgerät kaufen zu können. Im Anschluss daran sollen die Spielplätze nach und nach weiter verbessert werden. Je nach dem, wie viel Geld zusammen kommt, können die Spielplätze natürlich umso schneller umso schöner modernisiert und gestaltet werden.

Sollten Sie Fragen haben, nähere Informationen benötigen oder einfach weiteres Interesse haben, können Sie sich gerne an die Marktverwaltung oder die Eltern über spielplatzupgrade@web.de wenden oder auf der Facebook-Seite „Spielplatz Upgrade Weiler-Simmerberg" nachsehen.

Impressionen aus der Facebook-Seite „Spielplatz Upgrade Weiler-Simmerberg"

Sollten Sie sich mit einer Spende beteiligen wollen, was Kinder und Eltern natürlich riesig freuen würde, können Sie dies folgendermaßen tun:

Spenden auf das Konto des Marktes Weiler-Simmerberg, da die Gemeinde das Vorhaben unterstützt und das Konto zur Verfügung stellt.

IBAN: DE74 7336 9823 0000 3120 96

Verwendungszweck „Spende Spielplatz"

Für Spenden ab 100,00 € kann der Markt Weiler-Simmerberg Spendenbescheinigungen ausstellen. Für Spenden unter diesem Betrag genügt gegenüber dem Finanzamt der Überweisungsbeleg. Sollten Sie eine Spendenbescheinigung haben wollen, müssen Sie bei Ihrer Spende im Verwendungszweck bitte Ihren Namen und Ihre Anschrift angeben.

Oder machen Sie bei der Crowdfunding-Aktion über die Raiffeisenbank Westallgäu mit unter

https://rbkwa.viele-schaffen-mehr.de/spielplatz-weiler

Oder direkt mit dem Smartphone über diesen QR-Code:

Scan me

Das Projekt Crowdfunding hat den großen Vorteil, dass die Raiffeisenbank Westallgäu auf jede eingegangene Spende ab 5,00 € weitere 10,00 € Bonus dazu gibt. Allerdings müssen für das Wirksamwerden dieser Bonus-Aktion insgesamt 5.000,00 € an Spenden zusammen kommen. Vielen Dank an dieser Stelle an die Raiffeisenbank!

Auch wenn wir in einer wunderschönen Gegend mit herrlichen Spazierwegen und Ausflugsmöglichkeiten wohnen, so ist die ortsnahe Spiel- und Begegnungsstätte für abenteuerlustige Kinder dadurch nicht zu ersetzen.

Wir bitten Sie, bei der Verwirklichung dieses wichtigen Projektes mitzuhelfen und Kinderaugen zum Strahlen zu bringen.

Herzlichen Dank!

Gemeinsam können wir unser Ziel erreichen!

Familienausflug der Kinderkrippe Regenbogen

Wanderung ins Osterholz und gemeinsames Picknick

von Kathrin Müller

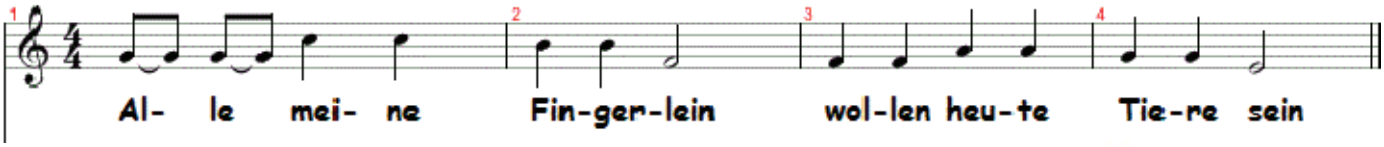
An einem warmen Samstagvormittag im Juni machten sich die Kinder der Kinderkrippe Regenbogen in Ellhofen zusammen mit ihren Erzieherinnen, Eltern, Omas, Opas und Geschwistern mit vollgepackten Rücksäcken, Picknickdecken und Kinderwägen auf und liefen zum Waldrand Richtung Osterholz.

Dort angekommen erwartete alle eine genüssliche Überraschung! Die Erzieherinnen haben zur Verköstigung ein leckeres Büffet mit drei großen belegten Seelen hergerichtet.

Nachdem sich alle satt gegessen haben, sangen die Kinder gemeinsam ihren Familien ihr beliebtes Traktorlied vor und zeigten das Fingerspiel „Alle meine Fingerlein".

Bevor sich alle wieder auf dem Heimweg machten, bekamen die Krippenkinder zur Belohnung eine Medaille geschenkt.

Impression vom Familienausflug



Alle meine Fingerlein wollen heute Tiere sein.
Dieser Daumen dick und rund ist der große Schäferhund.
Zeigefinger ist die bunte Kuh, die macht immer muh muh muh.
Mittelfinger ist das stolze Pferd, von dem Reiter hoch verehrt.
Ringfinger ist der Ziegenbock, mit dem langen Zottelrock.
Und das kleine Fingerlein, das soll unser Lämmlein sein.
Die Tiere laufen hopp hopp hopp, laufen im Galopp, lopp, lopp.
laufen in den Stall hinein, denn es wird bald abend sein.

Restaurierung der St. Antonius Kapelle in Rieder

Vergelt´s Gott für die Unterstützung!

von Marlene Ihler

Ein kleiner Verein, bestehend aus 7 Familien aus Rieder, hat die letzten Jahre viel geleistet und sich darum gekümmert, die St. Antonius Kapelle zu erhalten. Viele kommen das ganze Jahr, ob Jakobspilger oder Besucher, die etwas verloren haben und denen der heilige Antonius helfen sollte.

Wann genau und vor Allem warum die dem Hl. Antonius gewidmete Kapelle zu Rieder erbaut wurde, ist leider unbekannt. Das Bayerische Denkmalamt München vermutet, dass es um die Mitte des 17. Jahrhunderts war. Vielleicht wollte man damit seinen Dank kundtun, dass man von den Wirren des Dreißigjährigen Krieges verschont blieb.

Die kleine Kapelle war damals schon von großer Bedeutung. In den Vereinödungsprotokollen von Rieder und Simmerberg aus dem Jahr 1770 wird bei den Lagebeschreibungen der Grundstücke diese Kapelle als Bezugspunkt genannt. Um die Jahrhundertwende befasste man sich mit dem Gedanken sie von Grund auf zu erneuern, der erste Weltkrieg und die anschließende Inflation machte

www.weiler-simmerberg.de

diesen Plan zunichte, es fehlte das notwendige Geld. 1931 konnte endlich, Dank der finanziellen Unterstützung von Frau Maria König aus Simmerberg und der Anlieger von Rieder, die Kapelle wieder neu aufgebaut werden, welche dann 1932 eingeweiht wurde. Schon bald kam der Wunsch auf, das Dach mit einem kleinen Glockenturm versehen zu lassen, Maria König stiftete die Glocke dazu.

Die Anwohner mussten viele Jahre später das Dach, welches schon sehr in Mitleidenschaft gezogen war, erneuern.

Zweimal wurde sogar in die Kapelle eingebrochen, und dabei die wertvolle Pieta, der Christus an der Geißelsäule, die heilige Anna und die Gottvater-Figur des Altares entwendet.

Mit viel Liebe haben sich die verschiedenen Generationen der Riedemer um die Kapelle gekümmert, denn eine so wertvolle und historische Kapelle gilt es zu erhalten, dachten sich die 7 Familien aus Rieder und gründeten den St. Antonius Rieder e.V..

So nahm das Bayerische Denkmalamt die Kapelle genau unter die Lupe und riet dem Verein, das Dach komplett zu erneuern und den Glockenturm zu restaurieren. Der Verein war mit den Kosten jedoch überfordert und versuchte Spenden zu sammeln für die schöne Kapelle.

Mit vielen verschiedenen Aktionen, wie Dachschindeln beschriften, einer schönen Feldmesse, dem Weihnachtsmarkt Simmerberg, auf dem der Verein viel Selbstgemachtes verkauft hat, ging es Schritt für Schritt voran. Auch der Theaterverein Simmerberg wollte unterstützen und veranstaltete eine Benefizveranstaltung zu Gunsten der Kapelle.

Mit diesen gesammelten Spenden konnte der Verein nun endlich die ersten Arbeiten in die Hand nehmen. Das Dach wurde somit neu geschindelt, Spengler- und Malerarbeiten wurden durchgeführt, der Altar und der heilige Andreas restauriert und eine handgeschnitzte Gottvater-Figur in Auftrag gegeben. Auch der Markt Weiler-Simmerberg unterstützte die Restaurierung mit einem Zuschuss in Höhe von rund 1.300 €.

Das besondere an der Kapelle ist der gespendete heilige Antonius, der ebenfalls neu restauriert in der Kapelle zu sehen ist und viele Besucher anlockt.

Dem Verein ist es über die Jahre gelungen, die St. Antonius Kapelle an diesem wunderschönen Fleckchen zu restaurieren und zu erhalten.

Im Namen des Vereins gilt ein ganz herzliches Vergelt's Gott an jeden Einzelnen, der hier seinen Beitrag in irgendeiner Form geleistet hat.

Spendenaktion auf dem Weihnachtsmarkt in Simmerberg

Impression der restaurierten St. Antonius Kapelle in Rieder

Segnungsfeier für die neu restaurierte St. Antonius Kapelle in Rieder

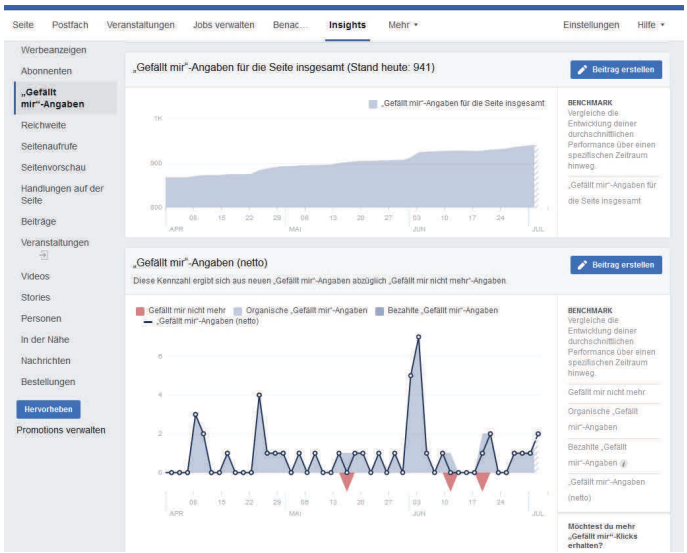
„Wir aus Weiler-Simmerberg“

Weiler-Simmerberg erweitert Social-Media-Aktivitäten

von Sebastian Koch

Wie schon in der letzten Ausgabe des Dorfgesprächs berichtet, wird der offizielle sowie touristische Auftritt von Weiler-Simmerberg sehr gut angenommen.

Zum Zeitpunkt des letzten Berichtes im Frühjahr folgten 872 Personen unserem Auftritt. Innerhalb der letzten Monate konnte die Anzahl der Follower auf 941 (Stand 04.07.2019) ausgebaut werden, was einer Steigerung von etwa 8% entspricht, und das in weniger als drei Monaten. Wir haben damit beispielsweise mehr Follower als die Stadt Kempten. Die Hauptzielgruppe liegt bei den 25 bis 34-Jährigen, gefolgt von den 35 bis 44-Jährigen. Im Schnitt erreichen wir damit pro Woche über 2.600 Personen.



Auszug aus Facebook: Entwicklung der Follower

Neben dem offiziellen Account gibt es seit Neuestem auch eine öffentliche Gruppe „Wir aus Weiler-Simmerberg“, welche Anfang Mai gegründet wurde und aktuell um die 200 Mitglieder hat.

Diese Facebook-Gruppe hat nichts mit der Gemeinde zu tun und richtet sich an alle Bürger|innen und Interessenten, jeder kann der Gruppe beitreten. Hier können auch allgemeine Themen wie „Katze entlaufen“, „Aktuelles“, schöne Fotos, Veranstaltungshinweise oder einfach Ausflugstipps etc. gepostet werden.

In Planung ist aktuell auch ein Instagram-Auftritt, der sich mehr auf aussagekräftige Fotos konzentrieren soll und für welchen aktuell ein Konzept entwickelt wird.

Wichtig ist gutes Bildmaterial, welches einerseits Lust auf unseren Ort machen und potenzielle Gäste begeistern soll, andererseits aber generell auch jüngere Zielgruppen ansprechen möchte.

Veranstaltungen 2019

Sicherlich für jeden Geschmack was dabei!

von Sebastian Koch

Das Veranstaltungsangebot 2019 ist nach dem letztjährigen Jubiläumsjahr wieder etwas reduzierter. Dennoch gab und gibt es auch dieses Jahr wieder viele Anlässe zum Feiern bzw. für diverse Events.

Den Auftakt machte diesen Mai das Festzelt in Simmerberg „Nääxxt Fescht 5.0“, worauf sich gleich die Lesung von Sina Trinkwalder im Zuge des Allgäuer Literaturfestivals im Kornhaus in Weiler im Allgäu anschloss. Weiler-Simmerberg nahm erstmals am Allgäuer Literaturfestival teil, welches mit der aktuell vierten Auflage mittlerweile schon etabliert ist. Interessant waren in diesem

Impression von der Bücherausstellung der Mittelschule Lindenberg im Kornhausmuseum in Weiler im Allgäu

Zusammenhang die zahlreichen Kartenbestellungen auch außerhalb des Westallgäus. Gerade aus dem Bereich um Kempten und bis hin nach Marktoberdorf nahmen manche Interessierte den „weiten Weg" auf sich. Das Kornhaus war bis auf den letzten Platz restlos ausverkauft und es mussten trotz Ankündigung in der Zeitung und über die sozialen Medien noch weitere Interessenten bzw. potenzielle Gäste abgelehnt werden. Das Publikum erlebte einen sehr interessanten, manchmal lustigen aber auch nachdenklich stimmenden Abend mit einer bestens gelaunten Autorin. Zudem konnten sich die Besucher an der Ausstellung „Bücher – eine vergessene Welt" seitens der Mittelschule in Lindenberg erfreuen.

Ende Mai folgte dann das Festzelt der Katholischen Landjugend Weiler im Allgäuer anlässlich deren 60-Jährigen Jubiläums auf dem Festplatz und Mitte Juni hatten dann die Trachtler bei ihrem Allgäu-Tag richtig Glück mit dem Wetter, sodass das Fest wie geplant auf dem Kirchplatz stattfinden konnte.

Wie immer am letzten Freitag im Juni wartete dann die Kleine Kunst auf kleinen Plätzen auf ihr Publikum. Schon zum zweiten Jahr in Folge hatten wir ein perfektes „Feier-Wetter", welches auch noch nachts sommerliche Temperaturen mit sich brachte. Von Mediterran über Jazz und Funk bis hin zu Blues und Rock - für jeden Musikgeschmack war wieder etwas dabei und insgesamt acht Bands ließen den Ortskern von Weiler im Allgäu musikalisch erklingen. Dazu gab es wie immer ein breites kulinarisches Angebot von den ortsansässigen Wirten und Vereinen. Erstaunlich war wieder einmal, dass es keine erwähnenswerten negativen Vorfälle während der Kleinen Kunst gab und auch das BRK hatte bis auf sehr wenige kleine Einsätze einen ruhigen Abend. Das neue und einheitliche Pfandsystem funktionierte ebenso und es blieb dadurch so gut wie kein Leergut im Anschluss des Festes übrig. Wir freuen uns schon wieder auf die nächste Kleine Kunst und hoffen, dass wir dann erneut so ein perfektes Wetter haben werden.

Am 10. August 2019 gibt es eine Premiere rund um das Kornhaus. Der Westallgäuer Heimatverein präsentiert mit Unterstützung der Gemeinde die erste Salsa-Night mit karibischem Flair. Schon um 18.30 Uhr gibt es einen gratis Salsa-Workshop mit der Tanzgruppe Salsafusion, welche später

Impression von der Veranstaltung „Kleine Kunst auf kleinen Plätzen"

Impression von der Veranstaltung „Kleine Kunst auf kleinen Plätzen"

den Abend auch tänzerisch begleitet. Dazu gibt es noch ein Rum-Tasting sowie echte kubanische Zigarren und Schokolade. Musikalisch untermalt wird der Abend durch zwei DJ`s, der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Keinen Rum, sondern Whisky gibt es dann am 21. September 2019 beim dritten Cornhouse-Tasting im Kornhaus in Weiler im Allgäu.

Die Festsaison endet mit dem traditionellen Westallgäuer Oktoberfest vom Fußballverein Rot-Weiß Weiler. Vom 3. bis zum 6. Oktober 2019 gibt es wieder Stimmung vom Feinsten auf dem Festplatz in Weiler.

www.weiler-simmerberg.de

Jugendtreff und Jugendwerkstatt

Das neue Team stellt sich vor

von Theresa Sohler und Benjamin Taylor

Wir, Benny und Theresa, sind jeden Donnerstag von 16.00 bis 21.00 Uhr für euch in der Jugendwerkstatt in Weiler da!

Ihr könnt dort eure Freunde treffen, Musik hören, gemeinsam Kicker und Billard spielen oder einfach mal eure Seele baumeln lassen.

Wir haben ein offenes Ohr und starten coole Aktionen im Treff: alkoholfreie Cocktails mixen, Pizza backen, Eis essen und Abende, die nur für Jungs oder Mädels sind!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht, das wir in der Jugendwerkstatt Weiler-Simmerberg-Ellhofen begrüßen dürfen. Also schaut vorbei!

Hast du Fragen? Dann melde dich einfach bei uns.

Benjamin Taylor und Theresa Sohler im Jugendtreff im Kolpinghaus

Theresa: 0152 23654216

Benjamin: 0173 9001338

Entenlandkinder in der Bücherei Weiler im Allgäu

Auf dem Weg zum Bibliotheks-Führerschein

von Rebecca Schmalzl

Unter dem Motto: „Ich bin Bibfit" machten sich auch dieses Jahr unsere Entenlandkinder im Alter von 4 und 5 Jahren mit den Erzieherinnen Frau Walser und Frau Knitz auf zur Gemeindebücherei mitten im Ort.

In der Bücherei durften die Kinder an drei Aktionstagen die ganze Bücherei kennenlernen.

Jeder Besuch fing mit dem lustigen Lied: „Klapp auf klapp zu, ich mag Bücher, was magst du?" an.

Die Kinder bekamen am ersten Tag einen Rucksack mit Laufkarte, die nach jedem Besuch abgestempelt wurde. Der Rabe Socke durfte natürlich nicht fehlen, denn er zeigte den Kindern auf liebevolle und freundliche Art die Welt seiner Bücherei.

Die Kinder durften aufmerksam beim Vorlesen lauschen, was ihnen sehr viel Freude gemacht hat.

Ein kleiner Höhepunkt für die Kinder war, als zwei Mamas mit in die Bücherei gekommen sind und ihnen die Bücher vom Königswald und dem Grüffelo vorgelesen haben. Im Anschluss an jedes Vorlesen durften die Kinder selbst kreativ werden und sich eigene „Buchgeschichten" ausdenken.

Zum Abschluss durften die Kinder für ihre Kindergartengruppen ein Buch ausleihen und erkannten „wie leihe ich in meiner Bücherei Bücher aus". Anschließend erhielten die Kinder in einem feierlichen Rahmen ihren bestanden Büchereiführerschein und werden ins Bilderbuchkino „Pippliothek" eingeladen.

Hier entdecken zwei Entenlandkinder, wo sich das Seepferdchen im Bilderbuch versteckt hat.

Vorbereitung der Kinder auf die Grundschule

Vorschulkinder auf Entdeckungsreise

von Andrea Heim

Bald ist es soweit! Die Vorschulkinder vom Kindergarten Tabaluga in Simmerberg kommen in die Grundschule!

Stolz tragen die neun Kinder ihre selbstgestaltete Schultüte in der Hand. Selbstständig konnten sie sich ein Motiv überlegen, welches von den Erzieherinnen des Kindergartens vorbereitet wurde. An einem Nachmittag hatten Mama und|oder Papa Zeit, mit ihrem Kind diese dann individuell zu gestalten. So kamen ganz einzigartige Schultüten heraus. Von der Unterwasserwelt bis zur Pferdeschultüte ist alles dabei.

Die „neuen“ Schulkinder aus dem Kindergarten Tabaluga in Simmerberg

Außerdem liegt hinter den zukünftigen Schulkindern eine spannende Zeit mit einigen besonderen Ausflügen.

Das erste Ziel war die Polizeistation in Lindenberg. Dort bekamen die Kinder einen Einblick in das Tätigkeitsfeld der „Unfallaufnahme“ und zu guter Letzt das Innere einer Gefängniszelle gezeigt.

Der Besuch im Hutmuseum startete mit einer Busfahrt von Simmerberg nach Lindenberg. Wie aufregend doch so eine Busfahrt ist! Zu Fuß ging es dann noch ein kleines Stück durch die Stadt.

Im Hutmuseum erfuhren die Kinder viel über die verschiedenen Modelle der Hüte. Welche Form oder aus welchem Material sie bestanden und was für einen Namen der jeweilige Hut hatte.

Ausflug der Vorschulkinder mit dem Förster

Ein weiteres Ziel war der Tobelbach in Ellhofen. Dort erwartete uns Frau Mühler, die sich besonders gut mit den verschiedenen Kräutern in der Natur auskennt. Die Kinder pflückten selbst Essbares und gemeinsam kochten sie daraus über dem Feuer. Es gab Brennnesselchips, eine Kartoffel-Kräutersuppe und Fladenbrot belegt mit Gänseblümchen, Klee und einigem mehr.

Kräuterwanderung der Vorschulkinder mit Frau Mühler

Bei einem weiteren Ausflug erkundeten wir mit einem Förster den Wald. Wir lernten die Bäume und ihre Früchte kennen, haben Spuren der Tiere wie Indianer gelesen, entdeckten ihre Wohnräume und fanden in alten Baumstümpfen oder unter Steinen einiges an Krabbeltieren.

Gemeinsam mit den Vorschulkindern der Kinder-

www.weiler-simmerberg.de

tagesstätte St. Blasius aus Weiler im Allgäu fuhren wir mit dem Bus nach Diepolz ins Bergbauernmuseum. Dort nahmen wir an dem Workshop „Fleißige Biene – stimmt das überhaupt?" teil. Mit Imkerhüten ausgestattet, konnten die Kinder die Bienen bei ihrer Arbeit beobachten.

Nun steht noch der Besuch in der Bäckerei Rieser an. Vor den Ferien im August werden wir dort noch erfahren, was alles in einen Teig gehört und welche Aufgaben ein Bäcker hat: Die Kinder dürfen aus Teig selbst Brezeln oder ähnliches kneten und formen. Die selbstgemachten Kreationen werden dann herausgebacken und können verzehrt werden. Darauf freuen wir uns schon sehr!

Wir bedanken uns bei allen, die uns bei den Ausflügen der Vorschulkinder unterstützt haben und wünschen den zukünftigen Schulkindern von Herzen alles Gute!

Familienfest der KiTa St. Blasius

Toller Familientag bei wunderschönem Wetter

vom Elternbeirat der KiTa St. Blasius

Einen gelungenen Abschluss des KiTa-Jahres 2018/2019 stellte das vom Elternbeirat organisierte Sommer- und Familienfest der Kindertagesstätte St. Blasius am Freitag, den 05.07.2019, dar.

Die rund 250 angemeldeten Kinder und Familienmitglieder trafen sich um 15.00 Uhr an der KiTa, wo es im Eltern-Kind-Team sechs Stationen, wie zum Beispiel Eierlauf, Zielwerfen, Schachtelturmbauen und Dreiradrennen, zu bewältigen galt.

Vater und Sohn beim Eierlauf am Familienfest der KiTa St. Blasius

Auch das allseits bekannte Entenangeln wurde der KiTa freundlicherweise von den Hausbachflitzern zur Verfügung gestellt.

Junge mit erangelten Enten am Familienfest der KiTa St. Blasius

Nachdem alle Stationen gemeistert wurden, durften sich die Kinder ihr wohlverdientes Eis und ein Freigetränk am Stadion abholen. Bei Kaffee und Kuchen, sowie herzhaften Leckereien und kühlen Getränken konnten es sich alle Besucher des

www.weiler-simmerberg.de

Festes gut gehen lassen.

Während die einen gemütlich beisammen saßen, hatten die Kinder viel Spaß beim Spielen auf der Festwiese, an der Bastelstation und mit den Spielgeräten, die der KiTa von der Kinderturngruppe des Sportvereins Weiler im Allgäu zur Verfügung gestellt wurden. Vielen Dank dafür!

Ein großes Dankeschön auch an die Postbrauerei Weiler für Getränke inklusive Kühlwagen, Bänken, Tischen und Schirmen sowie an den Fußballverein Rot-Weiß Weiler im Allgäu für die Bereitstellung von Strom und einer Tiefkühltruhe sowie die Nutzung des Geländes.

Die Verpflegung war dank des abwechslungsreichen Backens der Eltern sehr schmackhaft und wurde durch den unermüdlichen Einsatz von Elternbeiratsmitgliedern sowie Erzieherinnen verkauft.

Petrus war ebenso auf unserer Seite, so dass es ein gelungenes Fest wurde, das sicher vielen in schöner Erinnerung bleiben wird!

Familien beim Schachtelturmbauen am Familienfest der KiTa St. Blasius

Vereinsfahne von 1885 wird restauriert

Fahne der Feuerwehr Simmerberg zählt zu den ältesten Fahnen im Landkreis

von Daniel Rädler

Die Fahne der Feuerwehr Simmerberg zählt zu den ältesten im Landkreis Lindau (Bodensee) noch auffindbaren Fahnen.

Die offizielle Gründung der "Freiwilligen Feuerwehr Simmerberg" erfolgte im Jahr 1871. Am 5. November 1871 unterzeichneten zehn Gründungsmitglieder die Vereinsurkunde.

1882 wurde eine Vereinssatzung aufgestellt, welche bis zum Mai 1993 ihre Gültigkeit behielt.

Im Jahr 1885 erfolgte die Weihe der 1. Vereinsfahne!

1978 verbrannten sämtliche Simmerberger Vereinsfahnen im „Gasthaus Krone". Einzig die Fahne der Simmerberger Feuerwehr überlebte diesen Brand, da diese zum Zeitpunkt des Brandes nicht im Gasthaus bei den anderen Fahnen gelagert wurde.

Die Feuerwehr Simmerberg e.V. entschloss sich nach langem Überlegen, die historische Fahne aus dem Jahr 1885 zu renovieren um sie für folgende Generationen zu wahren.

Besonders an dieser Fahne ist nicht nur das Alter, sondern auch die aufwändig von Hand gemalten Bilder auf der Fahne sind etwas einzigartiges, wenn man bedenkt, dass diese Technik heutzutage kaum mehr angewandt wird.

Wir möchten die alte Tradition der Vereinsfahne aufrechterhalten, welche den Mut, die Opferbereitschaft sowie den ausgeprägten Gerechtigkeitssinn der Feuerwehrleute in jedem Einsatz wiederspiegelt. Darüber hinaus steht sie für Zusammenarbeit und Traditionsbewusstsein, denn Feuerwehr ist nicht nur Retten, Löschen, Bergen und Schützen, sondern auch kulturelles Engagement in der dörflichen Gemeinschaft.

Um die Restaurierung der mittlerweile fast 135 Jahre alten Vereinsfahne verwirklichen zu können, haben wir uns mit der Firma „Fahnen Kössinger GmbH" bei Regensburg in Verbindung gesetzt und uns ausführlich beraten lassen.

Bei der Renovierung werden alle gemalten Symbole, Motive und Texte vorsichtig vom alten

www.weiler-simmerberg.de

Fahne der Feuerwehr Simmerberg:
Seite mit Altbayerischem Wappen, Steigleiterin, Beilen und Feuerwehrhelm

Fahne der Feuerwehr Simmerberg:
Seite mit Text und Lorbeerkranz

Grundstoff abgetrennt, auf den neuen Grundstoff übertragen und außenherum mittels einer dünnen Kontur angestickt. Ausbesserungen werden nicht vorgenommen. Feine Verzierungen bei Großbuchstaben werden neu eingestickt und gemalte Verbindungen zwischen den Verzierungen werden mittels passenden Goldborten in Altgoldoptik ausgeführt. Die Fahne erhält neue passende Fransen in Patina und wird an der bestehenden Fahnenstange angenagelt.

Nach dieser Restauration, sollte es laut der Firma Kössinger wieder möglich sein, diese Fahne bei Kirchgängen und Festivitäten mitzunehmen.

Die Kosten dieser aufwändigen Restauration belaufen sich auf knapp 6.000 €. Neben einem Zuschuss durch die Gemeinde in Höhe von 250 € sowie einer größeren Summe aus der Vereinskasse der Simmerberger Feuerwehrler kann die Restauration nur durch Spenden geschafft werden.

Vielfältige Schäden und Abnutzungen an der Vereinsfahne

Aktuell wurde im Rathausbote ein Artikel veröffentlicht, Spendenbriefe an Simmerberger Firmen und an alle Haushalte in Simmerberg verteilt. Auf Spenden aus Weiler im Allgäu und Ellhofen würden wir uns natürlich auch freuen.

Sollten Sie sich ebenfalls mit einer Spende beteiligen wollen, können Sie dies sehr gerne über folgendes Konto:

Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

Kontoinhaber:
Freiwillige Feuerwehr Simmerberg e.V.

IBAN: DE52 7315 0000 0000 7825 16

BIC: BYLADEM1MLM

Verwendungszweck:
Restauration Vereinsfahne

Derzeit befindet sich unsere Fahne in der Firma Kössinger bei Regensburg. Die Fertigstellung der Restauration wird Ende September erwartet. Ab dem Herbst können wir unsere besondere, alte und geschichtsträchtige Fahne dann wieder bei Kirchgängen und Veranstaltungen der Öffentlichkeit präsentieren.

Wir danken allen, die uns auf diesem Weg unterstützen, ganz herzlich!

Trinkwassernotverbundleitung

zwischen der Wasserversorgung Weiler im Allgäu und der Wassergenossenschaft Ellhofen eG

von Stephan Bauer

Nachdem der Wasserhochbehälter der Wasserversorgung Weiler im Allgäu im September 2017 ordnungsgemäß in Betrieb gegangen ist, wird derzeit eine Trinkwassernotverbundleitung realisiert.

Diese Notverbundleitung verbindet die Wasserversorgungen des Marktes Weiler-Simmerberg für Weiler im Allgäu und die Wassergenossenschaft Ellhofen eG miteinander.

Die beiden Wasserversorgungen arbeiten schon seit längerem eng zusammen, in dem beispielsweise das Fachpersonal der Wasserversorgung Weiler im Allgäu die ehrenamtlich tätigen Kollegen der Wassergenossenschaft Ellhofen eG technisch bei deren Arbeiten unterstützt.

Die Trinkwasserverbundleitung ist erforderlich, um bei einem Notfall im Quellgebiet der Wasserversorgung Weiler im Allgäu die wasserbeziehende Bevölkerung von Weiler im Allgäu mit ausreichend Trinkwasser von der Fernwasserversorgung Oberes Allgäu über das Leitungsnetz der Wassergenossenschaft Ellhofen eG versorgt werden kann. Umgekehrt soll bei einem Notfall der Fernwasserversorgung Oberes Allgäu den Wassernehmern aus Ellhofen ebenfalls ausreichend Trinkwasser durch die Wasserversorgung Weiler im Allgäu zur Verfügung gestellt werden können.

Vom Wasserhochbehälter Hammermühle über Buch bis nach Blättla verläuft diese Trinkwassernotverbundleitung mit einer Gesamtlänge von rund 830 m und quert dabei die Gemeindeverbindungsstraße Buch, ein Gewässer und die Bundesstraße B 308 bei Buch/Blättla.

Diese neue Trinkwasserleitung besteht aus Kunststoff, Polyethylen (PE 100), hat einen Außendurchmesser von 125 mm, eine Wandstärke von 11 mm und wird mit einer Überdeckung von mindestens 1,30 m im Erdreich verlegt.

Im Zuge der Tief- und Rohrleitungsarbeiten zum Wasserhochbehälter wurden rund 110 m Trinkwasserleitung bereits als Leitungsvorstreckung mit verlegt, so dass letztendlich vor kurzem ca. 720 m, davon 630 m in offener Bauweise und 90 m in nichtoffener Bauweise, mittels eines unterirdischen Spülbohrverfahren noch hergestellt werden mussten.

Im Hochbehälter Hammermühle wird die Trinkwassernotverbundleitung mit erforderlichen technischen Einbauteilen an das bestehende Rohrleitungssystem zu den beiden Hochbehältern hin angeschlossen.

Eine Trinkwasserpumpe wird an die Trinkwassernotverbundleitung angeschlossen, damit die Wassergenossenschaft Ellhofen eG mit Trinkwasser über diese Pumpe vom Hochbehälter Hammermühle aus versorgt werden kann.

Das Wasserleitungsnetz der Wassergenossenschaft Ellhofen eG endet in Blättla. Hier ist auch der Anschlusspunkt der Trinkwassernotverbundleitung. Ein Übergabeschachtbauwerk mit einem Durchmesser von 2,0 m und mit technischen Bauteilen bestückt, stellt einen weiteren Zugang an dieser Notverbundleitung her.

Sowohl im Hochbehälter Hammermühle als auch im Übergabeschacht Blättla werden Messeinrichtungen wie MID´s (magnetisch induktive Durchflussmesser) installiert, um eine genaue Bezugs- bzw. Abgabemenge des Trinkwassers bestimmen zu können.

Die Trinkwassernotverbundleitung muss in erforderlichen Zeitintervallen gespült werden, damit das Trinkwasser nicht zu lange in der Leitung verweilt und ein Hygieneaustausch sichergestellt werden kann.

Eigentümer der Trinkwassernotverbundleitung mit Übergabeschacht ist die Wasserversorgung Weiler im Allgäu und die Wassergenossenschaft Ellhofen eG ist Eigentümer der Trinkwasserpumpe im Hochbehälter Hammermühle.

Die Gesamtkosten der Trinkwassernotverbundleitung belaufen sich auf rund 190.000 € (netto), welche durch Gebühren und Beiträge der Wasserabnehmer finanziert werden. Die Inbetriebnahme der Trinkwassernotverbundleitung erfolgt bis spätestens Mitte August 2019.

Ein besonderer Dank gilt den drei Grundstückei-

www.weiler-simmerberg.de

gentümern im Bereich Buch und Blättla, welche durch Ihre Zustimmung zur Leitungsverlegung in deren Grundstücken ermöglicht haben, diese zur Versorgungssicherheit unseren Trinkwasserabnehmer wichtige und notwendige Leitungsverlegung realisieren zu können.

Ein weiterer Dank gilt der Vorstandschaft der Wassergenossenschaft Ellhofen eG, dem beauftragten Ingenieurbüro AGP und den beiden beauftragen Fachfirmen RAZ und Schütz für eine sehr gute Zusammenarbeit bei der Umsetzung dieser Baumaßnahme.

Ausschnitt der Ausführungsplanung zur Trinkwassernotverbundleitung zwischen der Wasserversorgung Weiler im Allgäu und der Wassergenossenschaft Ellhofen eG, Ingenieurbüro AGP - Aßfalg Gaspard Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Kempten

Veranstaltungssaal in Weiler im Allgäu

Standortsuche für ein Gebäude mit Mehrfachnutzung

von Julia Bentz

Ein Veranstaltungssaal in Weiler im Allgäu ist schon seit einigen Jahren Thema. Bereits mehrfach tagten Marktgemeinderat und Arbeitskreise in verschiedener Zusammensetzung. Regelmäßig wurde in der örtlichen Presse hierüber berichtet. Viele Standorte wurden überlegt, überprüft und mussten aus verschiedenen Gründen, wie Immissionsschutz oder Nichterhalt der Grundstücksflächen, wieder verworfen werden.

Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph hat daraufhin als eine mögliche Variante die Umnutzung der alten Turnhalle in Weiler im Allgäu vorgeschlagen. Von Seiten der Vereine kam der zusätzliche Vorschlag eines Neubaus einer Mehrzweckhalle am Festplatz.

Um diese Überlegungen weiterführen zu können, ist zunächst eine schalltechnische Untersuchung (Lärmschutzgutachten) von einem Fachingenieurbüro zu erarbeiten.

Der sogenannte „kleine Arbeitskreis", bestehend aus Marktgemeinderäten|innen aller drei Gemeinderatsfraktionen, den Sprechern der Vereine und Mitarbeitern|innen der Verwaltung, hat dem Marktgemeinderat diese Vorgehensweise vorgeschlagen und der Marktgemeinderat ist diesem Vorschlag gefolgt.

Nach Erhalt der Ergebnisse der schalltechnischen Untersuchungen für die Umnutzung der alten Turnhalle in Weiler im Allgäu in eine Mehrzweckhalle sowie für einen Neubau als Mehrzweckhalle auf dem Festplatz, kann eine Bauvoranfrage an das Landratsamt Lindau (Bodensee) gestellt werden. Erst wenn der Bauvorbescheid vorliegt, macht es Sinn, weitere Schritte anzugehen und weitere Überlegungen anzustellen.

Zudem baten die Sprecher der Vereine auch für einen möglichen Standort am Bahnhof in Weiler im Allgäu eine schalltechnische Untersuchung in Auftrag zu geben. Hierüber wird der Marktgemeinderat in einer seiner nächsten Sitzungen entscheiden.

Inzwischen sind sich grundsätzlich alle einig, dass nur eine Mehrfachnutzung einer solchen Halle in Frage kommt, weil baurechtlich an sämtlichen innerörtlichen Standorten nur maximal 18 Veranstaltungen nach 22.00 Uhr genehmigungsfähig sind!

Der hohe Investitionsaufwand und die hohen Betriebskosten einer solchen Halle würden es nicht

www.weiler-simmerberg.de

rechtfertigen, ein solches Objekt mit derartigen Einschränkungen ausschließlich für eine Veranstaltungsnutzung zu errichten. Wie die Beispiele in Simmerberg und Ellhofen aber zeigen, funktioniert ein Nebeneinander von Veranstaltungs- und sportlicher Nutzung sehr gut. Damit wäre die Halle von Montag bis Sonntag durch die sportliche Nutzung ausgelastet, Veranstaltungen könnten trotzdem in entsprechender Anzahl abgehalten werden. Da der Markt Weiler-Simmerberg die bestehende Halle sowieso in absehbarer Zeit sanieren muss, entsteht hier auch kein zusätzlicher Ausgabeposten und wird damit auch keine neue defizitäre Einrichtung geschaffen.

Zudem wäre es nicht sinnvoll, eine solche Veranstaltungslokalität außerhalb des Ortskerns zu errichten, weil dadurch lange Wege entstehen würden, die gerade für die Jugend und die ältere Bevölkerung ein Problem darstellen würden.

Über die Ergebnisse und die weiteren Entscheidungen halten wir Sie gerne auf dem Laufenden und werden in der nächsten Ausgabe wieder ausführlich zu diesem für Weiler so wichtigen Thema berichten.

Biodiversität und Artenschutz

Ökoflächen, Blühflächen und -streifen im Marktgemeindegebiet

von Stephan Bauer und Michaela Berghofer

Der Markt Weiler-Simmerberg unterhält und bevorratet Ökoflächen die als Ausgleichs- und Ersatzflächen aus Eingriffsvorhaben, wie z.B. bei einer Neuschaffung eines Baugebietes, gesetzlich als Maßnahmen zum Naturschutz und der Landschaftspflege vorgeschrieben sind. Durch die Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft sollen Flächen entstehen, um die biologische Vielfalt zu erhalten.

Vor einigen Jahren wurde eine gemeindliche Fläche westlich des Umspannwerkes Eschweid entlang der Rothach als Ausgleichsfläche ausgewiesen und entwickelt. Bis vor kurzem konnte man den Laubfrosch in warmen Juninächten rufen hören. Hier wurden vor vielen Jahren Tümpel als Ausgleichsmaßnahmen vom Markt Weiler-Simmerberg angelegt, die er als Lebensraum angenommen hat. Da die Tümpel mittlerweile größtenteils verlandet und mit Gehölzen zugewachsen sind, müssen Bagger und Motorsäge zum Einsatz kommen. Die Tümpel sollen voraussichtlich im kommenden Herbst entlandet und größtenteils entbuscht werden, damit sie nicht nur dem Laubfrosch wieder als Laichgewässer dienen können. Die umliegenden nassen Wiesen werden ein- bis zweimal im Jahr ab Mitte Juni und ohne Düngung gemäht. Hier haben sich inzwischen blütenreiche Wiesen mit heimischen Pflanzen, wie dem zottigen Klappertopf, der Kuckucks-Lichtnelke, der Wiesen-Margerite und dem echten Mädesüß entwickelt, die vielerlei Insekten- und Wildtierarten Nahrung und Lebensraum bieten. Diese Mäharbeiten sind erforderlich um die Vielfalt des Bewuchses dauerhaft gewährleisten zu können. Der Landschaftspflegeverband Lindau-Westallgäu e. V. wird sich in Zusammenarbeit mit dem Markt Weiler-Simmerberg um die weitere Pflege des „Laubfrosch-Biotops" und der blütenreichen Wiese kümmern.

Impression des Laubfrosch-Biotops, Landschaftspflegeverband e.V.

Impression der blütenreichen Wiese, Landschaftspflegeverband e.V.

www.weiler-simmerberg.de

Ein weiterer Beitrag des Marktes Weiler-Simmerberg zur Biodiversität im Gemeindegebiet ist, dass gemeindliche öffentliche Grünflächen und Straßenbegleitgrünflächen erst spät gemäht werden, damit diese Blühflächen bzw. Blühstreifen als wertvoller Lebensraum für Bienen, Insekten und andere Wildtiere zur Verfügung stehen. Beispielsweise wurde durch unseren Bauhof die Grünfläche im Baugebiet „Am Goißebuckel" erst Anfang Juli erstmals gemäht.

Mahd der Grünflächen und Straßenbegleitflächen im Markt Weiler-Simmerberg durch den gemeindlichen Bauhof

Im Jahr 2013 wurde der Kreisverkehr Simmerberg durch die Gemeinde freiwillig als Blühfläche mit fachlicher Unterstützung durch den Gartenfachberater des Landkreises Lindau (Bodensee) angelegt. Die Blühflächen und Blühstreifen an der Bundesstraße B 308 haben sich im Laufe der Jahre prächtig entwickelt. Es zeigt, dass neben dem Anblick für den Verkehrsteilnehmer auch Lebensraum für Insekten an befahrenen Straßenräumen geschaffen werden kann.

Im Kurpark und in Salmers, um einige weitere Beispiele zu nennen, wurden Blüh- bzw. Ökoflächen in den letzten Jahren angelegt um wertvollen Lebensraum für Insekten und Wildtiere zu schaffen. In den nächsten Jahren werden weitere gemeindliche Flächen als Blühflächen bzw. Blühstreifen und als Ökoflächen in Zusammenarbeit mit den Naturschutzfachbehörden entwickelt werden.

Wir dürfen auf eine gemeinsame Aktion „Bayern blüht auf" des Bayerischen Bauernverbandes und des Landesverbandes Bayerischer Imker hinweisen, bei der die Landwirte freiwillig Blühstreifen am Feldrand oder Blühflächen anlegen um ebenfalls wertvollen Lebensraum für Bienen und Wildtiere zu schaffen.

Näheres finden Sie unter:

https://www.bayerischerbauernverband.de/bluehflaechen

Jeder von uns kann einen Beitrag zur Artenvielfalt auch im eigenen Garten leisten, indem der Rasen nicht zu kurz, nicht wöchentlich und nicht alle Bereiche auf einmal gemäht werden. Für Insekten ist ein wöchentlich gemähter Rasen wertlos, denn zwischen den raspelkurzen Grashälmchen haben weder Wildblumen noch Wildkräuter eine Chance zu sprießen. Auch auf künstliche Dünger und Pestizide sollte verzichtet werden, es gibt natürlichen Ersatz dafür. Ein Stück „Wildnis" im eigenen Garten ist nicht nur optisch ein spannender Bereich, sondern schafft für unsere Insekten Nahrung und Lebensraum.

Umgestaltung Dorfmitte Simmerberg

Maßnahmen nahezu abgeschlossen!

von Karl-Heinz Rudolph

Für die Umgestaltung des Dorfplatzes, des Schulhofes und des Bereiches beim Kindergarten mit Parkplatz wurde im Juli 2016 vom Marktgemeinderat die Aufnahme in das ELER-Programm (Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) beschlossen. Die Arbeitskreise und Bürgerworkshops begannen bereits im Herbst 2016. Dabei wurden entsprechende Konzepte in Zusammenarbeit mit Verwaltung und Planungsbüro erarbeitet.

Der Zuschlag für die Fördermittel zur Umgestaltung und Neustrukturierung der Dorfmitte Simmerberg wurde am 23.05.2017 als bestes Projekt in Schwaben und viertbestes Projekt in Bayern erteilt. Darauf können alle Beteiligten zu Recht stolz sein!

Seitdem sind die Planungen, die Ausschreibungen mit Vergabe sowie die Baudurchführung gelaufen. Die Fertigstellung steht in 2019 unmittelbar be-

vor. Derzeit fehlen noch kleinere Restarbeiten. Die Gesamtkosten belaufen sich voraussichtlich auf rund 1,3 Mio. €, die Höhe der Fördermittel auf rund 544.000 €. Zudem wurde zur Sicherstellung des Brandschutzes ein neuer Löschwasserbehälter für rund 140.000 € eingebaut.

Im Bereich zwischen Kindergarten und Schule wurde ein neuer öffentlicher Spielplatz errichtet, die Aufstellflächen für die Buskinder vergrößert und sicherer gestaltet sowie die Zufahrt zum Kindergarten verkehrssicher umgebaut. Außerdem entstanden eine ganze Reihe neue Parkplätze, die insbesondere auch für Veranstaltungen und Feste zur Verfügung stehen werden.

Der Dorfplatz erhielt barrierefreie Gehbahnen, neue funktionsfähigere Sitzgelegenheiten, neue Bepflanzungen, ein öffentliches barrierefreies WC, Stromtankstellen für E-Autos und E-Bikes sowie zusätzliche Parkplätze und insgesamt eine Verbesserung zum Abhalten von Märkten, Festen und Veranstaltungen.

Die Maßnahmen im Schulhof sehen eine neue Außenbühne für Vereinsveranstaltungen vor sowie eine Verbesserung des Schulhofes. Aktuell findet gerade eine Diskussion statt, ein Vereinshaus zu bauen, mit dem alle Erfordernisse – neuer Proberaum für die Musikkapelle Simmerberg, Unterbringung der Landjugend und bessere Bespielung der Außenbereichsbühne – abgedeckt werden können. Dafür stehen 65 % Fördermittel in Aussicht – eine einmalige Chance für Simmerberg! Näheres hierzu können Sie den Seiten 14 bis 16 entnehmen.

Ähnlich wie in Ellhofen, besteht durch die ELER-Förderung über das Bayerische Dorferneuerungsprogramm die Möglichkeit, Privatmaßnahmen im Umfeld der Baumaßnahmen gefördert zu bekommen. Eine erste Informationsveranstaltung dazu hat es bereits gegeben. Das Fördergebiet wurde angeordnet und die betroffenen Anlieger ausführlich über die Fördermöglichkeiten informiert. Zwei Anlieger haben sich für die Förderung bereits beworben. Weitere Förderung ist bis Ende 2019 bzw. Mitte 2020 möglich.

Blick auf den Dorfplatz in Simmerberg mit barrierefreiem WC, barrierefreien Gehbahnen, Sitzgelegenheiten, Veranstaltungsflächen und Parkflächen

Neuer Spielplatz zwischen Grundschule und Kindergarten

Blick in Richtung Grundschule Simmerberg: Verlegte Zufahrtsstraße, neu angelegte Parkflächen, neuer Spielplatz zwischen Kindergarten und Schule

Wir sagen´s durch die Blume!

Projekt der Betreuung an der Schule Weiler im Allgäu

von Nicole Baumann

Das Team der Mittagsbetreuung und offenen Ganztagsschule haben sich zusammen mit den Kindern und Jugendlichen das Ziel gesetzt, die Außenanlage der Betreuung zu verschönern und durch große, gut sichtbar gestaltete Holzblumen darauf aufmerksam zu machen, dass sich auf dem Gelände Kinder aufhalten und die Geschwindigkeit heranfahrender Autos angepasst werden soll.

Zu den Räumlichkeiten der Betreuung und der Mensa führt eine Zufahrt mit Abholbereich und mehreren Parkplätzen. Aber die Kinder und Jugendlichen halten sich in diesen Bereichen auch auf und nutzen diese großzügigen Flächen zum Spielen.

Damit die Autofahrer hier aufmerksamer werden und vorsichtiger fahren, haben wir uns dieses Projekt „Wir sagen´s durch die Blume" überlegt.

So startete am Montag, dem 24.06.19, also eine Aktionswoche unter der Leitung von Nicole Baumann mit der pädagogischen Absicht, alle Kinder und Jugendlichen, welche regelmäßig die Betreuung besuchen, mit einzubeziehen. Dabei legte das Team großen Wert darauf, dass die Zusammenarbeit zwischen Grund- und Mittelschüler|innen gefördert wird.

Mit großer Begeisterung und voller Tatendrang machten sich die Kinder und Jugendlichen an die Arbeit. Es wurde täglich sofort nach Schulschluss, der Bleistift gegen den Pinsel ausgetauscht und fleißig gewerkelt und gemalt. Dank des hochsommerlichen Wetters ging es zügig voran und alle Arbeiten waren bis zum 05.07.19 fertiggestellt.

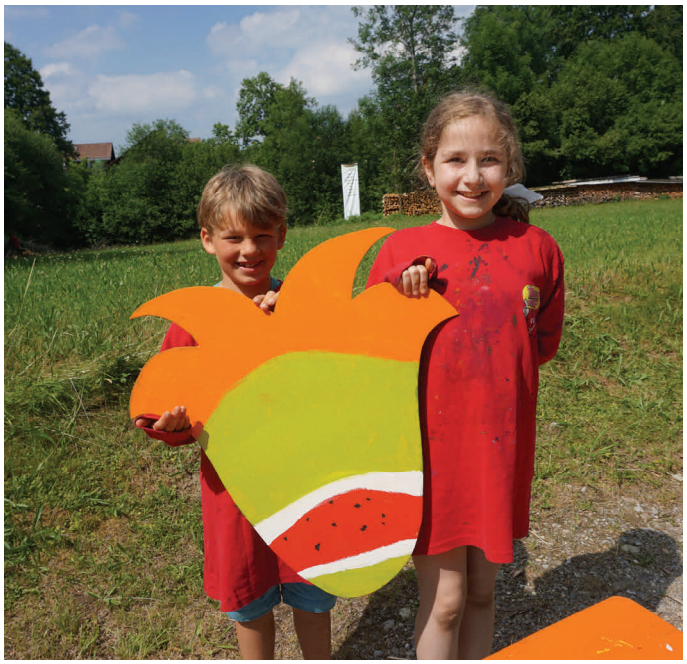
Das Betreuungsteam war erstaunt, wie ausdauernd, kreativ und engagiert sich die Kinder und Jugendlichen einbrachten und in kürzester Zeit der Außenbereich verschönert wurde. Individuell gestaltete gemalte Blumen auf den Fußegen und aus Holz gebaute und bemalte Blumen entlang der Zufahrtswege schmücken nun unseren Außenbereich.

Wir sagen daher durch die Blume:

Gäbet Obacht!

Schüler beim bemalen der Holzblumen für die Zufahrt und den Kreisel

Schüler und Schülerin beim bemalen des Fußwegs



Schüler und Schülerin mit einer Holzblume

E-Ladestationen für Weiler im Allgäu und Simmerberg

Alternatives Mobilitätskonzept

von Sebastian Koch

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

FÖRDERPROGRAMM LADEINFRASTRUKTUR FÜR ELEKTROFAHRZEUGE IN BAYERN

An der Schulbrücke, direkt am Hausbach, steht sie: die erste öffentliche Ladestation für E-Autos im Gemeindegebiet! Schon im Herbst 2017 erfolgte die Antragstellung, welche im Frühjahr 2018 die Förderzusage nach sich zog. Durch marktbedingte Umstände musste die Realisierung dann allerdings noch etwas auf sich warten lassen, doch seit dem 1. Mai 2019 ist die Ladesäule nun in Betrieb. Sie umfasst zwei Normalladepunkte mit jeweils 22 Kilowatt Leistung und ist mit den üblichen Abrechnungssystemen kompatibel. Dem Eigenanteil von etwa 9.000 € bei der Finanzierung stehen 5.200 € Fördermittel durch die bayerische Staatsregierung gegenüber. Die Fläche der beiden Parkplätze ist mit dem entsprechenden Hinweis versehen, so dass die Stellplätze ausschließlich für E-Autos zum Ladevorgang freigehalten werden müssen.

Am Dorfplatz in Simmerberg ist dazu noch eine Schnell-Ladesäule in Kooperation mit der VKW in Arbeit. Diese soll dann neben der neuen öffentlichen Toilettenanlage platziert werden und den Interessenten zur Verfügung stehen. Die Leistung der Schnell-Ladestationen ist deutlich höher und erlaubt kürzere Ladezeiten, welche am Standort des Dorfplatzes mit dem ansässigen Einzelhandel sinnvoll ist. Der Standort am Hausbach dagegen, mit seinen längeren Ladezeiten kann in erster Linie bei Veranstaltungen oder Wanderungen rund um Weiler im Allgäu genutzt werden.

E-Ladestation in Weiler im Allgäu nähe der Schulbrücke am Hausbach

Generell ist es unser aller Anliegen, die Mobilität von Morgen zu unterstützen und langfristig auf alternative Mobilitätskonzepte hinzuarbeiten.

Drillingsgeburt

Nach genau 20 Jahren erneut Drillinge im Markt Weiler-Simmerberg

von Kristina Rädler

Die Drillinge David, Paul und Luca von Patrizia Paratore und Wolfgang Bagdowitz aus Weiler im Allgäu kamen am 23. Januar 2019 per Notkaiserschnitt im Klinikum Memmingen zur Welt.

Der eigentliche Geburtstermin der Drillinge wurde für den Monat März berechnet. Dennoch haben die drei Jungs fast zwei Monate früher das Licht der Welt erblickt. David und Paul sind eineiige Zwillinge um kamen am 23.01.2019 um 12.45 Uhr zur Welt. Luca (1.390 Gramm) folgte zwei Minuten später um 12.47 Uhr. Paul war der kleinste und leichteste mit 930 Gramm und wog knappe 500 Gramm weniger wie seine Brüder David und Luca. Da die Drillinge zu früh auf die Welt gekommen sind, mussten sie noch drei Monate im Klinikum in Memmingen verbringen, bis sie im April endlich mit Mama nach Hause durften.

Weil eine Drillingsgeburt so selten ist, gab Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph das freudige Ereignis

im Marktgemeinderat bekannt. Außerdem hatte Bürgermeister Rudolph die Familie Paratore|Bagdowitz mit den neugeborenen Drillingen ins Rathaus in Weiler im Allgäu eingeladen um seine Glückwünsche aussprechen zu können. Herr Rudolph überreichte Frau Paratore zudem eine Windeltorte mit Babyuntensilien und Pflegeprodukten, die die Kleinen die ersten Monate gut gebrauchen können.

Die Drillinge Luca, Paul und David (v.l.n.r.)
von Patrizia Paratore und Wolfgang Bagdowitz
am Tag der Entlassung aus dem Klinikum in Memmingen

Die letzten Drillinge waren Maximilian Lothar, Anna Maria und Sebastian Steiner, die am 9. Dezember 1999 im Markt Weiler-Simmerberg zur Welt kamen. Vor dem Jahr 1999 konnte man sich im Weilemer Rathaus an keine Drillingsgeburt erinnern. In den Jahren 2003, 2004, 2007, 2009, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2018 und dieses Jahr wurden dem Weilemer Standesamt jeweils Zwillingsgeburten gemeldet.

Glückwünsche durch Herrn Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph im Rathaussitzungssaal an Frau Patrizia Paratore zur Geburt ihrer Drillinge.
Mit auf dem Bild (rechts) Mitarbeiterin Lara Weber

Wolfgang Bagdowitz und Patrizia Paratore mussten sich nun erst einmal an die große Familie gewöhnen. „Bis jetzt läuft alles problemlos", erzählt Frau Paratore stolz. „Die drei mussten sich von Anfang an im Bauch arrangieren, also werden sie sich auch im Leben gemeinsam arrangieren müssen. Ich kann mich eben nicht immer um alle drei gleichzeitig kümmern, einer muss immer ein bisschen länger warten!"

Im Namen des Marktes Weiler-Simmerberg wünschen wir der Drillingsfamilie sowie natürlich auch allen anderen Familien, egal ob mit Zwillingen oder Einzelkindern, von Herzen alles Gute!

Lebensrettende Defibrillatoren

Inzwischen sieben an der Zahl im Marktgemeindegebiet

von Patrick Walzer

In unserer Gemeinde gibt es mittlerweile sieben öffentlich zugängliche Defibrillatoren (kurz AED). Diese wurden zum Großteil durch Spenden aus der Bevölkerung beschafft. Hierfür möchten wir im Namen aller Bürgerinnen und Bürger herzlich Danken!

Neuer Defibrillator am Rathaus in Weiler im Allgäu

Die Geräte sind in einem wettersicheren, frostgeschützten Kasten untergebracht und stehen bei jedem Herz-Kreislauf-Notfall 24 Stunden zur Verfügung. Die Alarmierung der Leitstelle (Tel. 112) erfolgt jeweils durch Anruf mit eigenem Mobiltelefon. Anschließend kann der Defibrillator durch

aufdrehen des Kastens entnommen werden. Das Anbringen der Klebepads ist mit Piktogrammen dargestellt. Nach dem Einschalten spricht der Defibrillator und gibt die nächsten Anweisungen. Der Defibrillator prüft selbstständig, ob ein Schock ausgelöst wird. Dazwischen wird die Herz-Lungen-Wiederbelebung durchgeführt.

Neu hinzugekommen sind die Defibrillatoren am Rathaus in Weiler im Allgäu und an der Sennerei in Bremenried. Diese wurden jetzt im Juli in Betrieb genommen. Somit ist im Falle eines Herz-Kreislauf-Notfalls der lebensrettende Defibrillator sofort griffbereit.

Die Standorte der Lebensretter sind:

- Ellhofen, Dorfgemeinschaftshaus

- Simmerberg, Feuerwehrhaus

- Simmerberg, Sparkasse

- Weiler im Allgäu, Grund-und Mittelschule, Eingang Laubengang

- Weiler im Allgäu, Rathaus

- Weiler im Allgäu, Sennerei Bremenried

- Weiler im Allgäu, Sparkasse

After-Work-Talk

Offene Bürgersprechstunde mit Bürgermeister und Verwaltung

von Karl-Heinz Rudolph

Mit dem Bürger in einer lockereren Atmosphäre ins Gespräch zu kommen steckt hinter dem Konzept des After-Work-Talks!

Die bisher üblichen klassischen Bürgersprechstunden wurden leider nicht in dem Maße angenommen, wie ursprünglich gedacht und gewünscht.

Deshalb haben wir uns überlegt, mit welchem neuen Format wir eine größere Anzahl von Menschen erreichen und motivieren können, sich zu äußern oder einzubringen!

Geplant ist, in einer offenen Gesprächsrunde mit Bürgermeister und Verwaltung, anstehende Fragen und Anliegen, Wünsche und Anregungen, Gedanken und Ideen, gemeinsam zu diskutieren!

Dies bisherige Praxis, dass unser Rathaus ein offenes Haus der Bürger ist und jeder, ganz gleich ob jung oder alt, zu den regulären Öffnungszeiten Gehör findet, soll dabei auf jeden Fall beibehalten werden.

Der erste After-Work-Talk hat bereits vor dem Erscheinen dieses Dorfgespräches am Mittwoch, dem 17.07.2019 in der Zeit von 18.00 bis 20.00 Uhr, im Pavillion der Bade-Erlebniswelt Weiler im Allgäu stattgefunden.

Der zweite After-Work-Talk findet am Mittwoch, dem 21.08.2019 in der Zeit von 18.00 bis 20.00 Uhr, ebenfalls im Pavillion der Bade-Erlebniswelt Weiler im Allgäu statt!

Wir laden Sie alle herzlich dazu ein!

Über die weiteren After-Work-Talks und die Orte, an denen diese stattfinden werden, werden wir im Rathausboten und in der öffentlichen Presse zeitnah informieren.

Ankündigung des zweiten After-Work-Talk

Für die weiteren After-Work-Talks und die Orte, an denen diese stattfinden werden, werden wir im Rathausboten und in der öffentlichen Presse zeitnah informieren. Achten Sie auf diese Plakate|Flyer|Facebook-Anzeigen

www.weiler-simmerberg.de

Ferienprogramm 2019

Für den Markt Weiler-Simmerberg und das Westallgäu

von Samantha Lehmann und Lara Weber

Bald ist es wieder soweit! Die sechs Wochen Sommerferien starten und viele Kinder und Jugendliche möchten neben einem Urlaub mit der Familie auch noch gerne die eine oder andere Ferienaktion in Weiler-Simmerberg besuchen.

Da kommt das Kinderspieldorf des Marktes Weiler-Simmerberg in der ersten Woche der Sommerferien genau richtig!

Von Montag bis Donnerstag jeweils von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr verwandelt sich das Schulgelände an der Grund- und Mittelschule Weiler im Allgäu wieder in ein „Spieldorf"! Hier können die Kinder und Jugendlichen ihr eigenes Dorf mit allem was dazu gehört, aufbauen. Hämmern, Werken, Kochen, Backen, Schminken, Tanzen und Singen sind nur wenige der vielfältigen Möglichkeiten im Kinderspieldorf. Sogar eigene Gewerbe und Läden können errichtet werden.

Das Kinderspieldorf ist für Kinder aus dem Gemeindegebiet Weiler-Simmerberg und Ellhofen von der ersten bis zur sechsten Klasse und für Schüler der Schulsprengel-Gemeinden Oberreute, Gestratz und Röthenbach, die an der Mittelschule Weiler im Allgäu die fünfte oder sechste Klasse besuchen.

Die Kosten liegen bei zwei Euro pro Tag und Kind. Eine vorherige Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich. Die Teilnahme der Kinder ist freiwillig und kann jeden Tag aufs Neue überlegt werden.

Impression vom Spieldorf 2018

Es werden während des Spieldorfes kleine Snacks und Wasser angeboten, die Kinder sollten aber trotzdem eine Brotzeit mitbringen. Wichtig ist auch, dass die Kinder einen Sonnenschutz tragen und Kleidung anhaben, die schmutzig werden darf.

Besucher und Gäste sind jederzeit herzlich willkommen! Bei Kaffee und Kuchen können Sie einen Einblick ins Dorfgeschehen erlangen.

Wir freuen uns auf vier spannende Tage!

Lisas Kinder- und Jugendprogramm im Westallgäu 2019

Die Westallgäuer Gemeinden haben verschiedene Termine zusammengetragen und ein gemeinsames Ferienprogramm für die Sommerferien zusammengestellt. So gibt es fast an jedem Tag ein tolles Erlebnis!

Bei uns in Weiler-Simmerberg sind tolle Erlebnisse geplant, wie z.B. ein kunterbuntes Ferienprogramm auf dem Buchenhof: Hier ist von Reiten, über Basteln, bis Pferde bemalen alles dabei!

Außerdem werden spannende Führungen von der Druckerei Holzer und von der Post Brauerei bzw. der Siebers Quelle angeboten.

Ihr könnt zusammen Minigolf spielen und schauen, wer mit möglichst wenig Versuchen die meisten Treffer schafft.

Auch ein Beautynachmittag für die Mädels ist im Programm mit Fußbad, Gesichtsmaske und vielem mehr!

Es ist also für Jede und Jeden etwas dabei!

Wir bitten Euch ganz dringend um vorherige Anmeldung, damit wir optimal planen können. Die entsprechenden Kontaktdaten findet ihr im Programmheft.

Dieses Programmheft erhaltet ihr im Rathaus und in der Tourist-Information.

Ebenso gibt es eine Übersicht aller Termine des Ferienprogrammes unter www.westallgaeu.de.